Tageblatt für Politik.
Unterhaltung, Geschäftsverkehr.
Börsenbericht. Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75. — Annahme v. Ankündigungen Marienstr. 38 v. 8–5, Sonntags bis 12 Uhr. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5, nur an Wochentagen bis 2 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Montags oder nach Festtagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg. Eine Bürgschaft für die nächsttägige Aufnahme der Anzeigen wird nicht gegeben. Auswärtige Ankündigungsaufträge gegen Vorherbezahlung durch Briefmarken oder Postanweisung.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an.
Fernsprechstelle Nr. 11.

# Dresdner Nachrichten

35. Jahrgang.
Aufl. 48,500 Stück.

Dresden, 1890.

**Liebe's Sagradawein (Purgativ).**
Wein-Auszug von Cascara sagrada (californischem Faulbaum), **wohlschmeckendes, zuverlässig und ohne Beschwerden wirkendes Abführmittel**, das die Verdauung nicht stört, wie Senna, Tamarinde u. a. drastischere Stoffe, sondern **regelt, anregt und länger gebraucht** werden kann. Fl. à M. 1.50 und 2.50 in den **Apotheken**.
Fabrik: **J. Paul Liebe-Dresden.**

Erste und grösste
**Masken- u. Theater-Garderobe**
**Max Jacobi,**
Galeriestr. 2,
parterre und erste Etage.
**Dominos** in vorzüglicher Auswahl f. Herren und Damen. Aufträge nach auswärts werden prompt effectuirt.
**Telephon 380.**

**Dr. Kadner's Sanatorium**
**Niederlössnitz bei Dresden.**
Diätetische Kur-Anstalt
für **Diabetes, Gicht, Fettsucht, Nervenleiden** (Mastkur), **Blutarmuth, Unterleibsleiden** etc.

Solide Ausführung.
Künstliche
**Zähne und Gebisse**
**Fritz Hansen.**
**Schiessgasse 3, I.,** Ecke König Johannstrasse.
Empfohlen von Dr. med. Tresling.
**Umänderungen, Reparaturen, Plomben.**
Mässige Preise.

**„Invalidendank"**
Dresden, Seestrasse 6, I.
Fernsprechstelle 1117.
I. Annoncen-Expedition für alle Zeitungen.
II. Billet-Verkauf für die Dresdner Theater.
III. Effecten-Controle unter Garantie.
IV. Collection der Sächs. Landeslotterie.

**Leberthran** (beste Marke) von Heinr. Meyer in Christiania, von Kindern stets gern genommen. 1 Flasche 1 Mark und ausgewogen. Prompter Versandt nach auswärts. **Kgl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.**

**Nr. 41. Spiegel:** Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Subskriptionsball. Socialdemokratischer Zukunftsstaat. Veränderungen im öffentlichen Dienste. Tagesgeschichte. Briefkasten. | **Montag, 10. Februar.**

## Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

**Paris.** Es gilt als ausgemacht, daß die Regierung den Herzog von Orleans nach erfolgter Verurtheilung begnadigen und über die Grenze spediren wird, vorausgesetzt, daß die Haltung der Royalisten nicht der Regierung solches unmöglich macht.

**Bern.** Die schweizerische Presse aller Schattirungen, namentlich die „Basler Nachrichten", die „Berner Zeitung", der „Bund", das „Genfer Journal", die „Nationalzeitung" und die „Neue Züricher Zeitung", sowie die Wochenblätter begrüßen und besprechen sämmtlich die Erlasse des deutschen Kaisers in sympathischer Weise; einige Blätter geben der Hoffnung Ausdruck, daß trotzdem die von der Eidgenossenschaft angeregte Konkurrenz unter Theilnahme Deutschlands am 5. Mai in Bern zusammentreten werde.

**Sofia.** Bei der Untersuchung der Papiere Panitza's wurden chiffrirte Briefe an Kalopkoff vorgefunden, deren Schlüssel man entdeckt hat. Die bisherigen Aussagen Panitza's vor dem Untersuchungsrichter enthielten nichts Wichtiges, ebenso waren die Erklärungen des Advokaten Mateieff ohne Belang. Späteren Mittheilungen zufolge, wurde die Beseitigung des Prinzen Ferdinand und nicht dessen Ermordung beabsichtigt, wie ursprünglich gemeldet wurde, dagegen sollten die Minister Stambuloff und Mutkuroff ermordet werden.

**Frankfurt**, 9. Februar. (Privatverk.) Credit 276.62. Staatsb. 188.62. Lombarden 116.50. Disconto 228.60. Gelsenkirchen —.—. Still.

**New-York**, 8. Februar. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11⅛, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. Petroleum 70% Abel Test in New-York 7.50 G., do. in Philadelphia 7.50 G. Rohes Petroleum in New-York 7.75, do. Pipe line certificates per März 107⅛. Ruhig, stetig. Schmalz loco 6.20, do. (Rohe u. Brothers) 6.60. Zucker (Fair refining Muscovados) 5⅛. Mais (New) 37. Rother Winterweizen loco 86⅝. Kaffee (fair Rio) 19¾. Mehl 2 D. 55 C. Getreidefracht 4½. Kupfer per März nominell. Weizen per Februar 84⅝, per März 85⅞, per Mai 86⅝. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per März 15.87, per Mai 15.92.

## Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der **König** und Se. Kgl. Hoheit Prinz Georg mit Prinzessin Mathilde wohnten gestern Vormittag dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Nach diesem ertheilte der König in seinen Gemächern vier Audienzen an Civilpersonen. Nachmittags 5 Uhr fand in Villa Strehlen Familientafel und Abends eine größere Theegesellschaft statt.

— Licht, Musik, Blumen und Frauen — sie sind doch das Schönste auf Erden; das oder so etwas Aehnliches lasen wir einmal in irgend einem Buche. Andere mögen die höchsten Erdenreize wo anders suchen; sicher ist, daß da, wo sich jene vier Elemente innig gesellen, sie eine Wirkung erzielen, an die Weniges hinanragt. Und daß diese vier Elemente sich auch auf dem diesjährigen **Subskriptionsball** prächtig zusammen gefunden hatten, das war die Meinung aller seiner Besucher. Ein entzückendes Meer von Licht empfing den Eintretenden; die Musik ließ ihre Zauberklänge von ½9 Uhr ab ununterbrochen ertönen und eine Fülle schöner Frauen- und Mädchengestalten, selbst die Blumen des Lebens, hatten sich mit duftigen Kindern Flora's oder den ihnen mit täuschender Kunst nachgeahmten Schwestern geschmückt. Schon oft ist der Schauplatz des Subskriptionsballes beschrieben worden; die Bühne und das Parquet bilden einen einzigen großen Tanzplatz, zu dem eine vom 1. Range erbaute Freitreppe hinabführt. Zu ihren beiden Seiten waren große Gruppen von grünenden Topfpflanzen aufgebaut. Eine elektrisch erleuchtete Königskrone schaute auch diesmal vom 2. Range hernieder. Neu war die Ausstattung des Bühnenraumes. Das roth und weiß gestreifte Zelt, das so viele Jahre sich über frohen tanzenden Paaren aufgebaut hatte, war beim Armeefest am Wettiner Jubiläum durch Regengüsse so mitgenommen worden, daß es jetzt durch ein neues Zelt von gleichfarbigem, aber gemustertem Stoffe und in anderer Faltengebung ersetzt worden war. Anfangs schienen die riesigen Zelträume für die Besucher viel zu groß, aber kurz nach 9 Uhr füllten sie sich rasch. Es waren über 1000 Karten ausgegeben worden, etwa 100 weniger als sonst. Das war jedoch für die Theilnehmer um so angenehmer; die frühere oft unerträgliche Fülle wurde vermieden. Die Aristokratie schien ein wenig zu streiken, obwohl sie in diesem Winter infolge der häufigen Hoftrauer nicht so oft von Ballfesten in Anspruch genommen wird, wie sonst. Von bekannten Erscheinungen aus diesen Kreisen sah man fast nur Frau v. Watzdorf und Frau v. Leipziger. Es fehlten fast gänzlich die adeligen Fräuleins. Aber auch sonst ließ sich manche gewohnte Erscheinung aus dem Bereiche der Kunst und Wissenschaft, der Würdenträger im Staats- und Stadtdienste und aus dem Parlamente vermissen. Letztere sind durch die Wahlen sehr in Anspruch genommen. Im Uebrigen war die Zusammensetzung der Theilnehmer am diesjährigen Subskriptionsballe die frühere: die vornehmen Kreise der Residenz, Offiziere, Bürgerschaft und Fremdenkolonie betrachten diesen beliebten Ball als einen willkommenen Anlaß, gemeinsam in edler Geselligkeit die Sorgen und Lasten des Alltagslebens zu vergessen. Zwei Musikchöre concertirten abwechselnd und ununterbrochen: auf dem Orchester oberhalb der Bühne die Kapelle der Kaisergrenadiere, im 2. Rang die Kapelle des Schützenregiments unter ihren Musikdirektoren Schröter und Keil. Schlag 9 Uhr gab der Leiter des Festes, Geh. Rath Dr. Bär, dem Grafen Wilding, Leut. im Gardereiter-Regiment, das Zeichen, den Ball zu eröffnen. Derselbe führte als Vortänzer die Gattin des russischen Privatus Herrn Meier zum ersten lockenden Walzer. Bald folgten andere Paare; es wurde, je nach Eingebung, bald auf mehreren, bald auf einem einzigen Rundplatze getanzt. Nach ¼10 Uhr betrat Se. Königl. Hoheit **Prinz Georg** mit Tochter die Hofloge, kurz darauf Se. Maj. **König Albert**. Daß die Festgenossen auf das Erscheinen Ihrer Majestät der Königin leider würden verzichten müssen, war schon vorher bekannt; erfreulicher Weise konnte Se. Majestät mehrfach mittheilen, daß sich das Befinden seiner erlauchten Gemahlin sichtlich bessere. Die Mitglieder des Königshauses schauten von der Hofloge über eine halbe Stunde in das hochbewegte Treiben zu ihren Füßen hinab. Darauf betraten sie, geführt von Geh. Rath Dr. Bär und den Beamten des Alberttheaters, sowie gefolgt vom Kammerherrn v. Flnk und der Adjutantur und dem Dienste den Ballsaal selbst, um daselbst Cercle zu halten. Die königlichen Brüder trugen die Generalsuniform der Infanterie mit dem Abzeichen der deutschen Feldmarschälle. Ihre königl. Hoheit Prinzessin Mathilde zeigte sich in einer prächtigen gelbseidenen Schlepprobe und wundervollem Brillantschmuck: ein Collier, Agraffen und Zweige von Diamanten und Rubinen schmückten Hals, Schulter und Taillenausschnitt. Im Haar trug die Prinzessin außer Brillantsternen einen Kranz von Hyazinthenblüthen. Se. Majestät der König zog zunächst die Gesandten Rußlands und Bayerns, die Herren Baron v. Mengden und Niethammer, dann mehrere Staatsbeamte ins Gespräch und beehrte hierauf von Industriellen Herrn Geh. Kommerzienrath Jordan, Herrn Schille-Grokenhain und den Erzgießer Bierling jun., besonders aber die Mitglieder des Hoftheaters mit zum Theil längeren Unterredungen. Es waren dies Frl. Ulrich, Frau Hofrath Schuch, die Frls. Bastö und Diacono, die Herren Hofschauspieler Schubert, Concertmeister Lauterbach und Kammermusikus Bauer. Die gleiche Auszeichnung wurde den meisten derselben auch Seitens Ihrer königl. Hoh. Prinzen Georg und Prinzessin Mathilde zu Theil. Der Cercle währte etwa ¾ Stunde; nachdem die Herrschaften sodann von der Königsloge aus abermals den Tanzenden zugeschaut, zogen sie sich gegen 11 Uhr zurück. Außer den bereits erwähnten Persönlichkeiten wurden bemerkt: der österreichisch-ungarische Gesandte Exc. Graf Chotek; von der Generalität die Excellenzen v. Schweingel und 6 Byrn, der Generalmajor v. d. Planitz, sowie Oberst v. Treitschke; von hohen Hofchargen: Wirkl. Geh. Rath Graf Vitzthum und Oberhofmeister von Watzdorf; von Staatsbeamten: Kreishauptmann von Koppenfels, Polizeipräsident Schwauß, Geh. Finanz-Rath Dr. v. Körner, Polizeihauptmann v. Rehrhoff; aus den Kreisen der Bürgerschaft der Afrikareisende v. Weber, der russische Staatsrath Stange, der Schriftsteller Hauptmann a. D. Friese, Frau Karchow-Lindner, Herr Kommerzienrath Günther, Vicekonsul Knoop, Dr. Kloß, Dr. Osterloh und Componist Gramann. In gewohnter Stärke betheiligte sich das Offizierskorps an dem Feste; alle Waffengattungen, Chargen und Garnisonen des Königreichs waren vertreten; besonders stark die Reiterregimenter und die Feldartillerie, verhältnißmäßig schwach das Schützenregiment und die Jägerbataillone. Der fröhliche Tanzreigen, mit seinem Wechsel von blitzenden Uniformen und reizenden Toiletten, bot bei dem Eifer, mit dem getanzt wurde, einen höchst bewegten und fesselnden Anblick. — Die junge Mädchenwelt trug zumeist dünne Stoffe, leichte Seide (häufig crêpe de Chine) und Seidengaze; die Röcke wurden nach wie vor glatt getragen; die hellen Farben, besonders gelb, waren bevorzugt. Eine vielfach beobachtete Neuerung waren die hochgepufften Aermel, oder auch Aermel als breite Streifen von der Schulter herabwallend und vielfache Anklänge an alt-griechische Kostüme. Blumen waren sehr beliebt, besonders als volle üppige Kränze auf das Haupt gedrückt. Doch auch an Spitzen und Federn fehlte es nicht, letztere als Ausputz der Roben und im Haar getragen. Von hervorragenden Toiletten sei zunächst die von Fr. Meier gewählte erwähnt: lichtblaue Seide mit reichen Goldspitzen; die vielbewunderte Frau trug ein funkelndes Diadem und eine Schnur von Perlen von seltener Größe und Reinheit. Frau Hansen, eine Schwedin, trug weiße Seide mit wallenden Federn, sowie leuchtende Steine aus den Diamantengruben ihres Gatten im Kaplande; Frau Hofjuwelier Jacobi zeigte sich in gelb und lila Seide mit Stuartkragen; Frl. Ulrich, mit zahlreichen Medaillen für Kunst und Wissenschaft decorirt in einer à la crecque arrangirten Robe von crêpe de Chine; Frau Hofrath Schuch bot in ihrem weißen Atlaskleide eine anmuthige Erscheinung, Frl. Bastö hatte ein gelbseidenes Kleid mit Theerosen übersät, sie trug einen vollen Rosenkranz auf dem Haupte; Frl. Diacono sah in ihrem blaßblauem crêpe de Chine-Kleid und dem Silberschmuck um den Hals ungemein lieblich aus; Frau Schubert trug fliederfarbene Seide mit spanischen Spitzen und Veilchen; Frl. Marcks schneeweiße Seide mit einem großen Kranz im Haar, Frl. Bossenberger weiße Seide mit blauen Bändern, Frau Bauer-Ziech weiße Gaze mit Apfelblüthen. Aufsehen erregte die Toilette einer stattlichen Dame: Orange-Atlas mit mächtigen Sonnenblumen und dabei violetten Franzen. Mehrere Engländerinnen gingen im Gegensatze zu den lichten Farben der Deutschen in tief schwarzer Seide. Zu den obenerwähnten Künstlern gesellten sich noch im Laufe des Abends die Herren Hofrath Schuch, Kammersänger Erl, Hofopernsänger Decarli, Eichberger und Kammermusikus Höckmann mit ihren Familien, sowie vom Residenztheater Herr Karl Sontag mit seinen Kollegen Lupschütz und Kauer. Der frohe Tanz wurde nach Belieben unterbrochen durch Soupers, die im 1. Range und im Parterre en petit comité eingenommen wurden und zu denen reich ausgestattete Buffets und treffliche Weine vorzügliche Stoffe lieferten. Mit dem Schlage 2 Uhr nahm die Festlichkeit ihr Ende; die Musik erstarb, die Tänzer räumten das Feld und die Theaterarbeiter erschienen, um für den Sonntag Abend dem Theater sein gewohntes Aussehen wieder zu verschaffen. In den Cafés Pollender und Parsifal fand die übliche Nachsitzung bei Bier und dem langentbehrten Rauchen statt.

— Die vom preuß. Ministerium des Innern den Behörden empfohlene Schrift des Prof. Dr. Schäfer-Hannover: „Die Unvereinbarkeit des sozialistischen Zukunftsstaates mit der menschlichen Natur" hebt den Schleier, mit dem die Sozialdemokratie ihre Ziele zu umhüllen liebt. Dr. Schäfer hält sich nicht mit der so nahe liegenden Frage auf, ob sich die besitzenden Klassen die Entziehung ihres Eigenthums gefallen lassen würden, er giebt auf Grund der sozialdemokratischen Litteratur eine Schilderung, wie sich der Zukunftsstaat gestalten solle. Zwar verwirft die Sozialdemokratie die Behauptung Most's, daß im sozialistischen Staate jeder Bürger nur 10 Jahre lang, vom 18.—28. Jahre, zu arbeiten brauche, um dann auszuruhen und sich von der Gesammtheit ernähren zu lassen. Die Sozialdemokratie will die Lohnzahlung abschaffen, das Grundeigenthum und alles Privateigenthum, soweit es zugleich Arbeitsmittel ist, in Gemeingut der Gesellschaft umwandeln, Produktivgenossenschaften gründen, in welche eine Centralstelle die einzelnen Menschen eintheilt, die gesammte Arbeit von dieser Centralstelle aus leiten und an Stelle des Arbeitslohnes einen „gerechten" Arbeitsertrag vertheilen. Neben der Gütererzeugung soll auch der Verbrauch der Güter von der Centralstelle aus geregelt und Jedem vorgeschrieben werden, wieviel er genießen soll. Lasalle wollte noch einen nach der Leistung des Arbeiters abgestuften Arbeitsertrag vertheilt wissen, andere Sozialdemokraten verlangen einen für jeden Arbeiter gleichen Genuß. Dr. Schäfer meint: in keinem der beiden Fälle möchte er die Centralleitung sein. Bei einer abgestuften Vertheilung des Arbeitsertrags würden die schlechten Arbeiter ihm Unkenntniß und Parteilichkeit vorwerfen, bei gleichem Arbeitsertrag kämen ihm die guten Arbeiter auf den Hals, die nicht für die faulen und ungeschickten mitarbeiten wollten. Keinesfalls ist, meint der Verfasser, der Zukunftsstaat denkbar ohne Unterdrückung des Egoismus, der bisher als die stärkste Triebfeder alles menschlichen Handelns galt. Die künftigen Bürger müssen lauter Engel von Gemeinsinn sein. Es sei ein Widerspruch in sich selbst, daß die sozialdemokratische Presse leidenschaftliche Anklagen gegen die sittliche Verkommenheit der heutigen Gesellschaft erhebt und doch behauptet, im Zukunftsstaate würde die höchste moralische Vollkommenheit vorhanden sein. Was wolle nun die Sozialdemokratie? Auf den Trümmern des gegenwärtigen Geschlechts und über die Leichen der jetzigen Menschen hinweg ihren Zukunftsstaat aufbauen oder den langsamen Entwickelungsgang der Menschheit zu höherer Gesittung abwarten? Der Verfasser will nicht spotten über Etwas, was andere Menschen für ein Ideal halten, aber er müsse nach dem Durchschnittscharakter der Menschen den sozialdemokratischen Zukunftsstaat für unerreichbar erklären. Der Eigennutz, den als solchen der Verfasser keineswegs loben will, ist dem Menschen angeboren, er beherrscht schon das Seelenleben des Kindes, das Alles haben will, was es sieht, er wird bei edleren Naturen durch Rechtssinn und Mitgefühl eingeschränkt, aber er begleitet den Menschen bis zum Grabe. Er wurzelt eben in der Unzulänglichkeit der menschlichen Natur. Drei Grundtriebe habe der Mensch: den Trieb nach Ehre und Auszeichnung, das Freiheitsgefühl und eine gewisse Art von Abneigung gegen genossenschaftliche Arbeit. Diese drei Eigenschaften machten den erträumten Zukunftsstaat unmöglich. Der berühmte Sozialist Prof. Lange erklärt geradezu, daß die Menschheit erst durch Hervorbringung höherer Stände Muster und Vorbilder für das Vorwärtskommen in Intelligenz und Gesittung gewonnen hat. Der Trieb der Menschen, sich vor Denen hervorzuthun, die sie körperlich oder sittlich oder geistig unter sich stehend glauben, wird immer dazu führen, daß der fleißige und geschickte Arbeiter vor dem faulen und ungeschickten Etwas voraus haben wolle. Erst die Ehre befähigt den Menschen zu Anstrengungen und Aufopferungen aller Art, sie ersetzt bisweilen Essen und Trinken. Die verwundbarste Seite des soz. Zukunftsstaates sei es, daß er nur Raum hat für Essen und Trinken, aber keinen Raum für das Emporstreben Derer, die um die Ehre und eines Gedankens willen auf materielle Genüsse verzichten. Auch das Freiheitsgefühl oder der Drang nach persönlicher Selbstständigkeit macht die Menschen unfähig für den Zukunftsstaat. Nirgends hat in der Welt gegenüber der steigenden Kultur die Gütergemeinschaft standhalten können. Die Freiheit ist die Grundlage aller wahren Menschenwürde und die unerläßliche Vorbedingung für menschliches Wohlergehen. Zwei Freiheiten werden im soz. Zukunftsstaate nicht bestehen bleiben können, auf welche die Menschen niemals verzichten werden: erstens die Freiheit, sich zu beschäftigen und seinen Unterhalt zu verdienen, wie man will, also die Berufsfreiheit, und sodann die Bedarfsfreiheit, also das Recht, seinen Haushalt einzurichten, zu verzehren oder zu sparen, wie man will. Im Zukunftsstaat weist eine als Vorsehung fungirende Obrigkeit Jedem seine Arbeit zu. Sie spricht sich die Weisheit zu, Jeden an die richtige Stelle zu setzen. Die vorgeschrittenen Sozialdemokraten verlangen, daß jeder gleichmäßig zur Handarbeit gezwungen werden soll. Dadurch würden die körperlich Schwachen, die bekanntlich nicht immer die geistig Schwachen sind, zur Verzweiflung getrieben werden. Da der Zukunftsstaat verlangt, daß Jeder in einer bestimmten Zeit sein Arbeitspensum vollendet, so könnte die wichtigste Arbeit, die Gedankenarbeit, als staatlich geordneter Beruf gar nicht existiren, weil sie nicht ein bestimmtes, sofort greifbares und abzuschätzendes Arbeitspensum zu liefern vermag. Würde aber wohl den Arbeitern ihr Freiheitsgefühl gestatten, in einer trostlos einförmigen Unterordnung unter den gebietenden Willen der Centralgewalt, sich alle persönlichen Beschränkungen gefallen lassen? Allerdings arbeiten auch heute die meisten Arbeiter nicht freiwillig, sondern unter dem oft harten Druck einer Nothwendigkeit; aber wer verrichtete nicht lieber schwerere Arbeit in der Freiheit als leichtere hinter Kerkermauern? Die Faulen aber werden die Nothwendigkeit, ordentlich zu arbeiten, nicht einsehen; wozu sollen sie sich für Andere plagen? Was schadete es auch, wenn die ganze Genossenschaft Bankerot machte, da der Staat doch helfen muß? Wie sollen es denn die weisen Männer in den Arbeitsämtern anfangen, ohne Zwang Arbeiter für die lebens- und gesundheitsgefährlichen und die unsauberen Beschäftigungen zu finden? Die große Mehrzahl der von den angenehmsten Posten und Berufszweigen Ausgeschlossenen würde in Unzufriedenheit ausbrechen. Ein Berufswechsel ist ausgeschlossen oder doch äußerst schwierig, ebenso ein Wechsel des Aufenthaltsorts; dazu bedarf es erst des Gesuchs an die Behörde. Wie gern wechselt nicht heute, blos der Veränderung halber, Jeder einmal seine Fabrik oder den Aufenthaltsort! Er will andere Leute kennen lernen, andere Gegenden sehen. Künftig hat (selbst angenommen, die weisen Männer der Vorsehung hätten Jeden auf den passendsten Ort gesteckt) Jeder in dieser Zwangsgenossenschaft auszuharren; selbst nicht glühender Wissensdurst oder Thatendrang wird ihn, ohne Bittgesuch, daraus befreien. Eine dumpfe, trostlose Gefangenhausstimmung müßte sich der Arbeiter bemächtigen. Im soz. Zukunftsstaat, wo aller Segen von oben kommt, wird sich dann alle irregeleitete Kraft und Enttäuschung nach oben richten. Jedermann bekommt (da das Geld abgeschafft wird) nur den Lebensbedarf angewiesen; der Trieb zu sparen kann sich nicht bethätigen. Es giebt gemeinsame einförmige Mahlzeiten; aber sagen sie der menschlichen Natur zu? Bekanntlich finden Volksküchen, die doch durchschnittlich schmackhafteres und billigeres Essen liefern, als oft in der kleinen Haushaltung hergestellt werden kann, wenig Anklang bei den Arbeitern. Der gleichsam militärische Zwang, ohne Auswahl des Geschmacks und zu bestimmten Zeiten ein zugemessenes Theil Essen zu verzehren, widerstreitet der menschlichen Freiheit; der Eine spart heute, um sich morgen einen größeren Genuß zu verschaffen, der Eine wendet mehr auf seine Kinder, als auf sich — damit ist's vorbei; es giebt nur tägliche Abfütterung in großen Colonnen. Die Menschen wollen sich aber nicht nummeriren lassen, jeder will als Individuum eine gewisse Freiheit haben und sich Gemüthlichkeit nach seiner Art und seiner Familie verschaffen. Wie steht's aber mit der Ehe? „Die Göttin der Liebe soll wieder auf den Thron gehoben werden und wenn die Liebe gewichen ist, so mag getrost auch das äußere Band zerreißen," sagt die Sozialdemokratie. Das würde, beabsichtigt oder nicht, zu einer Auflösung der Ehe und Familienbande, dem Aufhören der süßesten aller Freuden, der Familienfreuden, führen! Ein rasches Sichtreffen und Wiederauseinanderlaufen nach kurzem Beisammensein würde in unzähligen Fällen eintreten. Die so unendlich erleichterte Lösung der ehelichen Bande würde nur den Männern, niemals den Frauen zu Gute kommen. Nach dem Verblühen ihrer Jugend wären sie keinem Manne mehr begehrenswerth, während sie doch jetzt in ihrer nicht so leicht zu lösenden Ehe, in ihrer Mutter- und Frauenwürde und dem ganzen Familienrechte ihren Rückhalt hat. Es widerstreitet aber der menschlichen Natur, daß sich der Mensch leicht soll von Denen trennen können, mit denen die Bande des Blutes ihn vereinigen. Es widerstrebt ihm auf's Tiefste, künftig sein eigenes Fleisch und Blut zu verleugnen, seine Kinder in staatliche Erziehungsanstalten, seine Eltern in Asyle abzuliefern. Der soz. Zukunftsstaat, fährt Dr. Schäfer aus, widerstreitet den tiefsten Trieben der menschlichen Natur, er setzt Engel voraus voller Gemeinsinn, hochherziger Unterwerfung und ohne alle Leidenschaften; Verzicht jedes Einzelnen auf jede Art von Freiheit; einstweilen haben wir aber mit Durchschnittsmenschen zu rechnen, mit ihren Trieben, die oft zu tadeln und einzuschränken sind, mit Menschen aber auch, die ihre Freiheit und Würde nicht gegen die fragwür-

**Meyer's Joppen, Jackets, Schlafröcke** nur Frauenstrasse 4 und 5.

digen Genüsse in einer riesigen Zwangsarbeitskaserne hingeben wollen.

— Der heutigen Stadtauflage ist ein Wahl-Flugblatt der vereinigten Ordnungsparteien, die Wahl des Kaufmanns Theodor Hultzsch für Dresden-A. und die des Oberlandesgerichtsraths Klemm für Dresden-N. betreffend, beigegeben.

— Der soeben erschienene Bericht des Allgemeinen Handwerkervereins zu Dresden über das abgeschlossene 19. Vereinsjahr legt auch diesmal wieder Zeugniß davon ab, welch' mannichfaltige Aufgaben auf den verschiedenen Gebieten die Gesammtverwaltung auch im verflossenen Jahre zur Durchführung zu bringen hatte. Es ist mit Lust und Liebe gearbeitet worden und jedes Mitglied kann mit Befriedigung auf das abgelaufene Jahr zurückblicken. Es haben 13 Hauptversammlungen stattgefunden, in welchen Vorträge gehalten, Vereinsangelegenheiten berathen und beschlossen und technische Neuheiten vorgeführt wurden. Zur Agitation für die Stadtverordnetenwahlen wurden 300 Mk. bewilligt. Zur Stiftung der anläßlich des Wettiner Jubiläums von den sächsischen Gewerbe- und Handwerkervereinen gespendeten und inzwischen im großen Hofe des Königl. Residenzschlosses angebrachten bronzenen Votivtafel bewilligte der Verein 200 Mk. und für die Wettin-Stiftung zur Unterstützung von gewerblichen Schulen 500 Mk. Wiederholt hat sich die Gesammtverwaltung mit der Frage beschäftigt, ob die vom Verein geplante Ausstellung ohne Rücksicht darauf, wann die auf Stadtkosten zu erbauende Halle fertiggestellt sein wird, zur Ausführung zu bringen sei. Man ist aber doch schließlich zu dem Beschluß gelangt, hiervon abzusehen, zumal der Rath die bestimmte Zusicherung gegeben hat, daß der Handwerker-Verein der erste sein soll, welchem die Halle zur Benutzung behufs Veranstaltung einer Ausstellung zur Verfügung gestellt werden wird. Auch der Kassenabschluß ist ein erfreulicher; die Hauptkasse zeigt einen Vermögensbestand von über 8500 Mk.

— Mit Bezug auf die kürzlich besprochene Wirksamkeit der in letzter Zeit in mehreren Orten Sachsens entstehenden Postschulen theilt man uns mit, daß durch jene Besprechung die Meinung hätte erzeugt werden müssen, als ob die Kaiserl. Oberpostdirektion die Ausbildung in einer solchen Schule zur Bedingung stelle, und als ob hiesige Eltern demnach gezwungen wären, den Aufwand zu tragen, den die Ausbildung ihres für den Postdienst sich vorbereitenden Sohnes in einem Orte außerhalb Dresdens erfordert. Dies ist aber keineswegs der Fall. Vielmehr hat die Kaiserl. Oberpostdirektion seit Jahren die an hiesigen Fachschulen (Vereinigte Handelsakademie und höhere Fortbildungsschule, Schloßstraße, Clauß'sche Gewerbeschule 2c.) ausgebildeten jungen Leuten nach bestandener Prüfung in Dienst genommen. Eltern, welche die Kosten auswärtigen Aufenthalts ihrer Söhne nicht tragen können, finden also hier am Orte ebenfalls Gelegenheit zur Durchführung ihrer Pläne.

— Vorgestern sind an vielen Häusern in Dresden die beiden kaiserlichen Erlasse angeschlagen worden, um die gewaltigen in denselben ausgesprochenen Reformpläne gleich wie in anderen Städten erneut Jedermann vor Augen zu führen. Leider sind in der Nacht zum Sonntage viele Exemplare muthwillig zerrissen, durchlöchert oder gar beschmutzt worden.

— Heute Abend halb 8 Uhr hält in einem Saale des Konservatoriums, Landhausstraße, Herr Dr. med. Klencke seinen 1. Vortrag über Nervenkrankheiten.

— Laut heutigen Inserats hat sich der von früher sehr vortheilhaft bekannte Herr Dr. med. Albert Schumann nach mehrjähriger Abwesenheit in unserer Stadt wieder als Augenarzt habilitirt.

— Der Königl. Hofmetzger Herr F. W. Gottlöber feierte gestern sein 25jähriges Bürger- und Meister-Jubiläum und nicht, wie uns aus dem nächsten Familienkreise des Jubilars berichtet wurde, ein Geschäfts-Jubiläum. Das Geschäft besteht länger.

— Unter den von den eingesandten gestern erwähnten Entwürfen für den Bau der Trinitatiskirche vom Kirchenvorstand angekauften drei Entwürfen wurde für 1000 Mark auch der mit dem Motto: „Ora et labora“ bezeichnete von dem Dresdner Architekten Heinrich Schubert erworben.

— Gestern Vormittag gegen 11 Uhr carambolirte auf der Hauptstraße in der Nähe des Brunnenhäuschens ein Wagen der Dresdner Pferdebahngesellschaft mit einem Omnibuswagen der Deutschen Straßenbahngesellschaft. Pferd und Wagen der erstgenannten Gesellschaft erlitten mehrfache Beschädigungen. Das mitfahrende Publikum kam mit dem bloßen Schreck davon.

— Innerhalb der Elbdämme, nahe bei der Kirche in Hosterwitz, ist am 7. d. M. ein männlicher Leichnam aufgefunden worden, der schon lange im Wasser gelegen hat. Der Entseelte mag im Alter zwischen 20 und 30 Jahren gestanden haben.

— Anläßlich der Fertigstellung des 10000. Ausschlageisens und der 200. Ausstanzmaschine gab die Firma Woldemar Henker, Hechtstraße, am Sonnabend ihren Arbeitern eine Festlichkeit, bei welcher das gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitern in erfreulicher Weise zu Tage trat. Die Arbeiter dankten dem Prinzipal durch Ueberreichung eines Gruppenbildes sämmtlicher im Geschäft in Arbeit stehenden Personen.

— Wie der Zufall spielt! Gestern morgen erhielten wir vom Herrn Gemeindevorstand in Kleinzschachwitz eine Mittheilung, daß ihm am Freitag Abend ein ungefähr 10 Jahre altes Mädchen zugeführt worden sei, welches über seine Verhältnisse keinerlei Auskunft geben könne und nicht einmal wisse, ob es Gretchen Heinz oder Rüssel heiße. Bekleidet sei das Kind mit braunem Paletot, braunem Kleid, schwarzer Schürze, bunten geringelten Strümpfen, Schnürschuhen, blauem Kopftuch u. s. w. Eine Stunde später kommt eine Mutter, klagend, daß ihr ein achtjähriges Mädchen, Namens Margarethe Heinze, geistig beschränkt, seit Freitag Nachmittag abhanden gekommen sei, und die dazu gegebene Beschreibung ist dieselbe wie die vom obigen Gemeindevorstand mitgetheilte. Wir konnten natürlich sofort den geängstigten Angehörigen den Weg zu ihrem Kinde zeigen und somit löste sich die Angelegenheit erfreulich auf.

— Herr Eduard Stöhr, Chef der Firma Kammgarnspinnerei Stöhr u. Co. in Plagwitz-Leipzig, hat aus Anlaß der kaiserlichen Erlasse an seine Arbeiter eine Zuschrift gerichtet, in der es heißt: „Um meiner Freude und Genugthuung über die beiden Erlasse Sr. Majestät des Kaisers vom gestrigen Tage, betreffend die weitere Regelung und Besserung des Verhältnisses zwischen Arbeitgeber und -Nehmer einen sichtbaren Ausdruck zu geben, lasse ich heute auf den Büchern meiner Firma ein Conto für einen „Konsumverein der Arbeiter der Kammgarnspinnerei Stöhr u. Co.“ einrichten und überweise ich demselben den Betrag von 10,000 M. als Grundlage zur Bildung eines Geschäftskapitales für diesen Verein. In der demnächstigen Hauptversammlung der Kommanditisten unserer Gesellschaft werde ich die Schenkung eines weiteren größeren Betrages aus den Mitteln der Gesellschaft beantragen und vertreten.“ In der Schätzung des Werthes und der Wichtigkeit, welche die Ausführung der angekündigten kaiserlichen Entschließungen und Befehle für uns Alle haben werden, hoffe ich, wenn auch nicht mit Allen, so doch mit den Einsichtsvollen und Verständigen unter unseren Arbeitern einig zu sein. Ferner aber hoffe ich, daß ebenso wie die Inhaber und Leiter unseres Betriebes auch unsere Arbeiter dazu beitragen werden, daß besonders in unserem Geschäfte das Verhältniß zwischen uns auch fernerhin ein so freundliches und vertrauensvolles wie bisher bleibe.“ Bravo!

— In Oberlochmühle bei Deutschneudorf brach am 7. d. M. kurz nach 12 Uhr Mittags in der Fabrik von Oswald Biermann Feuer aus, welches einen erheblichen Umfang annahm und viele Waarenvorräthe vernichtete. Das Feuer ist in dem Schnedesaale zuerst herausgekommen. Das Wohngebäude wurde gerettet.

— In Mitteldorf bei Stollberg wurde eine aus 22 Personen bestehende Zigeunerbande verhaftet. Die Männer sammt Frauen dieser Bande waren betrunken und hatten allerlei groben Unfug verübt. Ein zufällig auf der Straße fahrendes Geschirr hielten sie an und trieben es über den Straßendamm hinunter, wobei es zwischen dem unverschämten Gesindel und den insultirten Insassen des Geschirres zu einer blutigen Schlägerei kam.

— In Kaufungen bei Penig hat in der Nacht zum 7. d. M. ein gewisser Seiler seinen Schwiegervater Namens Lindner erschlagen. Ersterer hat diese schauderhafte That bereits eingestanden und wurde beim Amtsgericht in Penig in Haft genommen.

— In der Nacht zum Freitag brannte dem Besitzer des auf Unterwürschnitzer Flur gelegenen Gasthofes „Zum oberen Elsterthal“, Roth, der gewölbte Stall aus, wobei 3 Kühe und 2 Pferde zu Grunde gingen. Erstere waren, als man von dem Feuer Kenntniß bekam, bereits erstickt, letztere mußten vollends getödtet werden. Die Pferde allein sollen einen Werth von 1800 Mark gehabt haben.

— Veränderungen im öffentlichen Dienste. Pensionirt wurde der Kanzleisekr. bei der Amtshauptmannschaft Flöha W. C. Zipser. Befördert wurden: der Kanzlist, präd. Registrator bei der Kreishauptmannschaft Zwickau A. Stöß zum etatmäßigen Registrator daselbst, der Diätist, präd. Kanzlist A. M. Seidel bei derselben Behörde zum etatmäßigen Kanzlisten daselbst; die Amtshauptmannschafts-Hilfsexpedienten E. Hecker-Chemnitz, M. Schuster-Zschopau, W. E. Körner-Rochlitz, G. Lidbern-Annaberg, M. P. Munkelt-Löbau, W. A. Lamprecht-Bautzen, H. Schirrach-Kamenz zu Expedienten bei diesen Behörden; die Diätisten, präd. Amtshauptmannschafts-Hilfsexpedienten F. E. Kegel-Pirna, K. A. Fribig-Glauchau, C. P. Junge-Dresden-Neustadt zu Hilfsexpedienten bei den gen. Behörden; der Hilfsaufwärter bei der Geschäftsstelle der „Leip. Ztg.“ L. Richter zum Aufwärter daselbst. Versetzt wurde der Amtshauptmannschafts-Expedient J. A. Enders von Glauchau nach Dresden-Neustadt. Hierüber ist den Kanzleisekretären bei den Amtshauptmannschaften Bautzen: H. W. K. Osterland, Kamenz: K. E. Weber, Löbau: G. Th. Hippner und K. H. Eberhardt, Zittau: J. W. Müller, Dippoldiswalde: K. W. Haucke, Dresden-A.: K. O. Schilling, Dresden-N.: K. H. Ludwig, Freiberg: E. Junge, Großenhain: F. C. H. Obenaus, Meißen: Chr. L. Pätzig und K. H. Weidling, Pirna: B. E. Büchner, Borna: W. J. Sachse, Döbeln: Chr. W. Reinwarth, Grimma: F. H. Sperling, Leipzig: F. W. Polster, Oschatz: H. B. Hartmann, Rochlitz: K. A. Hempel und J. W. A. Kuschke, Annaberg: K. F. Wendel, den Amtshauptmannschafts-Expedienten K. O. Feldmann-Auerbach und Chr. H. Cl. Beyer-Chemnitz, den Kanzleisekretären bei den Amtshauptmannschaften Glauchau: K. H. Vobbe, Marienberg: K. H. Schaarschmidt, Oelsnitz: K. A. Leckert, Plauen: K. A. Walther und dem Expedienten F. A. Baumgärtel bei dieser Behörde, ferner den Kanzleisekretären bei den Amtshauptmannschaften Schwarzenberg: K. H. Mauersberger und Zwickau: H. A. Heber der Diensttitel Bezirkssekretär, den Diätisten bei den Amtshauptmannschaften Glauchau: C. H. Bär, Annaberg: O. A. Bach und Dresden-A.: F. A. Paul der Diensttitel Hilfsexpedient, sowie dem Diätisten bei der Kreishauptmannschaft zu Zwickau K. E. Strehle der Diensttitel Kanzlist beigelegt worden. Weiter ist bestimmt worden, daß die bei den Amtshauptmannschaften mit der Kassenverwaltung beauftragten Beamten, insoweit ihnen nicht für ihre Person ein besonderer Titel beigelegt ist, den Titel Kassirer zu führen haben. — Bei dem Bergamte zu Freiberg ist der zeith. Vicewachtmeister D. J. Köhler als Bote angestellt worden. — Bei der Postverwaltung sind ernannt worden: Adolf Vincenz, zeither Postassistent, als Postverwalter in Elstra; A. Großpietsch, zeith. Postassistent, als Ober-Postassistent im Bez. der kaiserl. Oberpostdirektion zu Dresden; G. H. Thiele, zeith. Postanwärter, als Postassistent im Bez. der kaiserl. Oberpostdirektion in Leipzig; J. Vierling, vorm. Postverwalter, als Postagent in Klein-Zschachwitz; L. G. P. Grobl, Kaufmann und Hausbesitzer, als Postagent in Krakau; Otto Hultzsch, Schneidermeister, als Postagent in Langenau; J. K. Schmidt, Hausbesitzer, als Postagent in Cunnersdorf. — Im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums wurden angestellt bez. befördert: M. A. Eger, Predigtamtskandidat, als Diakonus zu Rossen (Meißen); P. G. Reichel, Katechet an der Kreuz-, Frauen- und Johannesparochie zu Dresden, als Diakonus an der Trinitatisparochie daselbst. F. M. Seidel, Predigtamtskandidat, als Hilfsgeistlicher zu Zschopau (Marienberg), E. G. Thiele, Hilfsgeistlicher zu Zschopau, als Hilfsgeistlicher an der Petrikirche zu Chemnitz (Subdiakonat).

— Tagesordnung der zweiten Kammer. Montag Mittag 1/2 1 Uhr. 1) Schlußberathung über das Dekret, die summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben beim Domainenfonds in den Jahren 1887 und 1888 betr. 2) Schlußberathung über die Petition des Gemeinderaths zu Gersdorf nebst Anschlußpetition des Dr. med. Kindler um Genehmigung zur Errichtung einer Apotheke daselbst.

## Wetterbericht

des Königl. Sächs. meteorol. Instituts in Chemnitz vom 9. Februar.

| Ort. | Bar. | Wind. | | Wetter. | Tp. | Ort. | Bar. | Wind. | | Wetter. | Tp. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Bodö . . . | 762 | SW | stürm. | bedeckt | + 6 | Chemnitz . | 772 | ONO | schw. | wolkig | — 2 |
| Haparanda | 61 | W | mäßig | heiter | + 3 | Wien . . | 70 | S | leicht | bedeckt | — 2 |
| Memel . . | 71 | O | | Nebel | — 1 | Prag . . . | 82 | NW | leicht | bedeckt | — 2 |
| Hamburg . | 73 | NNO | leicht | Nebel | — 1 | Petersbrg. | 67 | W | leicht | bedeckt | — 7 |
| Cherbourg | 66 | ONO | mäß. | halbbed. | + 4 | Hermanst. | 67 | S | leicht | bedeckt | — 3 |
| Berlin . . | 73 | O | leicht | bedeckt | — 0 | Triest . . | 68 | ONO | mäß. | wolkenl. | — 1 |
| München . | 66 | O | frisch | halbbed. | — 9 | Aberdeen . | 71 | NNO | schw. | bedeckt | — 3 |

In der Nacht von Freitag zu Sonnabend hatte sich ein kleines Gebiet hohen Druckes über das Erzgebirge gelagert und daselbst bei heiterem Himmel strengen Frost gebracht, der Morgens zu starker Nebelbildung, Reif und Rauhfrost führte. Im Laufe des Vormittags drangen aber die Luftmassen, welche von dem hohen Druck über der Nordsee abströmten, bis nach Sachsen vor und bedingten bei rasch abnehmender Kälte trübes Wetter im Westsachsen, das am Nachmittag vereinzelt zu Schneefall führte.

Dresden, am 9. Februar. Barometer nach Oskar Böttcher (Wallstraße Nr. 19). Nachmittag 3 Uhr: 765 Millimeter, 1 gestiegen. Aussichten: Heiter. Thermometrograph nach Krammer. Temperatur: höchste 2 Gr. W., niedrigste 4 Gr. K. Heiter. Ost-Nord-Ostwind.

Wasserstand der Elbe in Dresden am 9. Februar: 50 Ctm. unter Null.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Die Einladung der Schweiz zur Berner Arbeiterschutz-Konferenz für den 5. Mai d. J. soll am Sonnabend in Berlin eingetroffen sein. Eine amtliche Veranlassung, sie in dem Doppelerlaß des Kaisers vom 4. ds. Mts. zu berücksichtigen, lag somit nicht vor.

Prinzregent Luitpold von Bayern hat 2000 M. für das dem Kaiser Wilhelm I. in Metz zu errichtende Denkmal und die gleiche Summe für das Denkmal des Kaisers Friedrich in Wörth bewilligt.

Major Liebert reiste mit 10 Offizieren, 2 Aerzten und 29 Unteroffizieren nach Ostafrika ab, damit bald nach seiner Ankunft der Zug gegen die Araber im Süden beginnen kann.

Zu den vielen Unbegreiflichkeiten des jetzigen Wahlkampfes gehört es, daß dieselben Freisinnigen, die in ganz Deutschland außerhalb Berlins mit den Sozialdemokraten gemeinsame Sache machen, in Berlin selbst einen scharfen Krieg gegen sie führen. In Sachsen z. B. verbrüdern sich die Freisinnigen ganz offen mit den Sozialdemokraten, in Berlin aber griff Eugen Richter in einer Wahlversammlung die Sozialdemokraten sehr scharf an. Von den letzteren waren sehr viele anwesend. Eugen Richter sagte u. A.: Die Sozialdemokraten haben den Wahlkampf mit einem Flugblatte eröffnet, welches sich sorgsam über die eigentlichen Ziele der Sozialdemokratie ausschweigt. (Oho!) Es liegt darin eine bestimmte Absicht, denn die Sozialisten denken durch die Verschweigung der sein sozialistischen Ziele diejenigen an sich heranzuziehen, welche mehr einer radikalen Ansicht huldigen. Das sozialdemokratische Flugblatt will auch die kleinen selbstständigen Kaufleute einfangen. Im sozialistischen Staate giebt es aber weder große, noch kleine Kaufleute und überhaupt keine selbstständigen Existenzen. Die Sozialisten behaupten, daß sie die kleinen Handwerker gegen die Konkurrenz der Stärkeren schützen wollen, wenn aber ihre Pläne durchgeführt werden, so giebt es überhaupt keinen unabhängigen Arbeiter mehr, sondern Jeder muß sich fügen der Diktatur der sozialistischen Regierung, wenn er nicht verhungern will. (Stürmischer Beifall und energischer Widerspruch der Sozialisten.) Nicht wirthschaftliche Freiheit, sondern wirthschaftliche und politische Sklaverei würde eine Folge des sozialistischen Staates sein. Im sozialistischen Staat wird keineswegs dem einzelnen Arbeiter der volle Ertrag der Arbeit zufallen. Die ganze Organisation des sozialdemokratischen Staates, wenn er durchgeführt werden könnte, führt ja nicht zu einer höheren Betheiligung der Arbeiter an der Produktion, sondern zu einer Minderbetheiligung, und diese letztere sind nur verbunden mit dem Verlust aller politischen und wirthschaftlichen Freiheit. (Beifall.)

Der seit etwa 8 Tagen andauernde Ausstand der Arbeiter in der Knopffabrik von C. H. Rößl in Berlin hat sonderbarer Weise seine Hauptursache in der Wiedereinstellung eines Arbeiters. Der jahrelang bei der Firma beschäftigt gewesene Arbeiter Müller wurde vor 9 Monaten am Auge verletzt und war die ganze Zeit über krank. Nach Wiedereinstellung desselben in die Fabrik verlangten die übrigen Arbeiter die Entlassung mit der Begründung, „daß er kein guter Kamerad sei“. Auf die Frage, was denn der Müller gethan habe, konnte nicht das Geringste über Müller angegeben werden, was ehrwidrig zu nennen war; der Hauptgrund war, daß er außerhalb der Fabrik nicht mit ihnen verkehrte. Diese unberechtigte Forderung der Arbeiter mußte natürlich zurückgewiesen werden, in der Verblendung legten die Leute die Arbeit nieder, und am Sonnabend darauf wurden sie sämmtlich entlassen. Die Verhandlungen, die seitens der Arbeiter angestrebt wurden, stellten immer wieder die Entlassung des Müller auf, und deshalb wurden sie beharrlich zurückgewiesen.

**Frankreich.** Die Verhaftung des Herzogs von Orleans, an die erst Niemand glauben wollte, hält jetzt ganz Paris in Spannung; weniger weil an eine politische Bedeutung des Vorfalles geglaubt wird, sondern wegen des sensationellen Charakters des Unternehmens. Nachdem man von Seiten der Orleans gänzlich der Thaten entwöhnt war, überrascht der kühne Schritt des jungen Prinzen. Der offenbar auf eigenste Verantwortung unternommene Versuch des Herzogs, durch das Verlangen, in das Heer eingestellt zu werden, gegen das Ausnahmegesetz Einspruch zu erheben, hat in den Augen Vieler etwas sehr Sympathisches, wie überhaupt die Entschlossenheit des Prinzen alle, die nichts anderes verlangen, für ihn einnimmt. Man ist im Uebrigen geneigt, den Schritt des Prinzen als einen ritterlichen Jugendstreich zu betrachten, dem man Nachsicht gönnen könne. Am Sonnabend forderte der Herzog von Orleans den Herzog von Luynes auf, nach einem bestimmten Orte zu kommen und ihm Perrücken und andere für eine Verkleidung nothwendige Gegenstände mitzubringen. Luynes folgte sofort diesem Rufe. Seinen Einwendungen begegnete der Prinz mit der Bemerkung: Ich bin majorenn, ich will nicht im Exil leben, ich kehre nach Paris zurück und will meine Wehrpflicht in der französischen Armee leisten. Meinen Eltern verschwieg ich mein Vorhaben. Vor seiner Abreise telegraphirte er von Lausanne aus an seine Mutter, die Gräfin von Paris, er könne der Leichenfeier seines Großvaters, des Herzogs von Montpensier, nicht beiwohnen, da eine wichtige Pflicht ihn nach Paris rufe. Die Gräfin von Paris war erschreckt über dieses Vorhaben und telegraphirte sofort zurück, um den Herzog zu warnen. Dieser hatte jedoch bereits Lausanne in Begleitung des Herzogs von Luynes verlassen. Am Freitag begab sich der Prinz in das Rekrutenbureau und begehrte einen Sergeanten zu sprechen, welchem er seinen Namen angab: „Louis Philippe Robert d'Orleans, geboren zu Twickenham am 6. Februar 1869.“ Der Sergeant suchte in den Registern nach und sagte: „Sie sind nicht eingetragen, wenden Sie sich an den Maire.“ Der Prinz begab sich dann auf die Mairie. Die Beamten der Mairie weigerten sich aber, den Prinzen in die Rekrutenliste einzutragen. Der Prinz wendete sich im Kriegsministerium zuerst an den General Galimard, der ihm sagte, die Sache sei unmöglich. Der Kriegsminister Freycinet empfing ihn nicht. Der Prinz schrieb darauf an Freycinet folgenden Brief: „Ich stellte mich heute im Rekrutirungsbureau vor, um als Franzose meine dreijährige Dienstzeit zu machen; von dort schickte man mich zur Mairie und in das Kriegsministerium. Ich konnte keine Lösung finden, ich verlange sie von Ihnen. Ich gedenke nicht länger in Paris zu bleiben, um keinen Anlaß zu Manifestationen zu geben. Ich weiß, daß das Ausnahmegesetz mir jeden Grad in der Armee verbietet, aber es verbietet mir nicht als gewöhnlicher Soldat zu dienen. Diese große Ehre strebe ich an, und ich erwarte eine baldige Antwort von Ihrer Billigkeit und Ihrem Patriotismus“. Um 6 Uhr erschien aber der Polizeikommissar Clement im Palais des Herzogs von Luynes. Der Polizeikommissar begab sich in den Salon, machte den Prinzen auf das Ausweisungsgesetz aufmerksam und verhaftete ihn. Vor dem Polizeipräfekten erklärte der Prinz: „Ich mache keine Politik, ich habe keine Persönlichkeit der monarchischen Partei gesehen, man kann mich also nicht der Absicht, Unruhen hervorzurufen, anklagen. Ich kam blos nach Frankreich, um meine Eigenschaft als Franzose zu reklamiren. Auf allen Mauern steht Egalité geschrieben, ich will sehen, ob sie thatsächlich geübt wird.“ Der Präfekt kündigte darauf dem Prinzen seine Verhaftung an. Derselbe erschien bereits Sonnabend Nachmittag vor dem Zuchtpolizeigericht. Nachdem er die Generalfragen beantwortet hatte, begehrte sein Anwalt, Senator Buffet, für ihn die gesetzliche dreitägige Frist zur Vorbereitung der Vertheidigung, was gewährt werden mußte. Die Verhandlung wurde hierauf auf den nächsten Mittwoch vertagt. Der Herzog lehnte es ab, Senatoren, Abgeordnete oder Journalisten der Rechten zu empfangen, da er nicht behufs einer politischen Kundgebung, sondern nur zur Erfüllung seiner Bürgerpflicht nach Frankreich gekommen sei. Den Mitgliedern seiner Familie ist es gestattet, den Herzog jederzeit zu sehen.

Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf, nach welchem neue Kavallerieregimenter geschaffen werden sollen angenommen.

**Bulgarien.** Karawelow wird ebenfalls als Theilnehmer an der Verschwörung bezeichnet. Der Aufstand sollte auch in anderen bulgarischen Städten erfolgen, woselbst nun durch die vollzogenen Verhaftungen alles vereitelt ist.

Die Panitza-Verschwörung zieht immer weitere Kreise in Mitleidenschaft. Die bulgarische Regierung übt in Folge der letzten Ereignisse strengste Depeschencensur aus. Es wurden abermals zwei in die Verschwörung verwickelte Offiziere, die Kapitäne der Kavallerie Tschawdarow und Tatew, verhaftet. Gleichzeitig nahm die Regierung in Küstendil mehrere Verhaftungen von Agenten Panitzas' vor. Die makedonische Grenze wird stark bewacht, um Ausschreitungen der dortigen, Panitza ergebenen Bevölkerung, im Keime zu ersticken.

In Schumla sind zahlreiche Verhaftungen von in die Verschwörung des Majors Panitza verwickelten Personen vorgenommen worden. Bis jetzt sind 12 Offiziere verhaftet worden. Ein Regiments-Commandeur und 2 Escadronchefs wurden abgesetzt, zwei andere zur Disposition gestellt. Der russische Gesandte in Bukarest, Hitrowo, ist stark bloßgestellt, da bei Panitza chiffrirte Depeschen von Hitrowo gefunden wurden, deren Inhalt die Regierung heute noch nicht veröffentlicht. In Serbien waren Mitschuldige der Verschwörung. Zankoff sowie seine Genossen hatten revolutionäre Proklamationen zusammen mit den serbischen Betheiligten verbreitet.

## Kunst und Wissenschaft.

† Im Pariser Odeon-Theater fand am Freitag die erste Vorstellung von Goethe's „Egmont“ in trefflicher, pietätvoller Uebertragung statt. Die Darstellung war ziemlich gut; Beethoven's Musik wurde unter Lamoureux' Leitung musterhaft ausgeführt. Das Publikum blieb kalt. Die akademische Jugend im Parterre zischte systematisch jeden Versuch der Claqueurs, einen Applaus hervorzurufen, nieder.

† In der Ausstellung des sächsischen Kunstvereins sind ferner neu aufgestellt: 1) Oelgemälde: Kinderbildniß, von Moritz Müller (Blasewitz b. Dr.); Bildniß in ganzer Figur von Verworner (Dresden); Bildnißstudien von Hedwig Grebe (Hannover) und Verworner (Dresden); Genrebilder von Marr und Streitt (München); Landschaften von Baum und Altmann (Dresden), Hamacher (Düsseldorf), Heibel (Dresden), Hendrich (Berlin), Karl Heim und Jacoby (Dresden). † Lier (München), Möbius (Neu-Strießen b. Dr.), Schreyer (Blasewitz b. Dr.), Ufer (München) und Winkler (Dresden); zwei Blumenbilder von Minna Bartels (Hanau); außerdem 56 landschaftliche Studien von Baum (Dresden) sowie eine bemalte Truhe mit Figuren, Thier- und Blumenbilder von Martha Müller-Heydenreich (Dresden). 2) Aquarelle, Zeichnungen von O. v. Alvensleben (Dresden), Prof. Brendel (Weimar), Max Fritz (Dresden), Gewelli, Konkart, Knebl und Kollmann (München), Karl Schmidt (Dresden) u. A. 3) Plastische Gegenstände: „Konkurrenz der Hermann-Stiftung zur Errichtung einer Figur in den Anlagen des Bades Schandau“: 29 Skizzen in Gyps und 1 desgl. in Thon, entworfen von Armbruster, Baumer, Wilh. Booth, Elsemann, Prof. Fritzsche und Geißler (Dresden), Grosse (Neu-Strießen b. Dr.), Hartmann, Herzig, Hintzelmann, Hölbe, Hübner, Prof. Hultzsch, Kirchhelm, A. König, Müller, Ockelmann, E. Paul und Prof. Rentsch (Dresden), Renter (Wachwitz), H. Richter, Rühm, Spieler (Dresden) und R. J. Schurig (Strießen b. Dr.).

## Briefkasten.

*** Gasthaus Weißnaußlitz b. Seitichen. „Wann wurde in Sachsen die Einkommensteuer eingeführt?“ — Im Jahre 1873.

*** A. b. N. „Ich habe schon wiederholt gehört, daß Briefe oder Postkarten, die man an seine eigene Adresse sendet, um die Welt ihren Weg machen können. So eine Karte resp. Brief zeigt eine außerordentliche Mannichfaltigkeit von Stempeln 2c. aller Herren Länder und kommt nach einigen Monaten doch wieder zurück. Wie fängt man es daher an, wenn man einmal solch' eine Reise einen Brief machen lassen will?“ — Dieser Weg, auf billige Weise fremde Briefmarken zu erhalten, ist schon so oft betreten worden, daß er heute, wenn man die Absicht merkt, gar nicht mehr gestattet wird.

*** A. b. „Wie kommt es, daß die betreffende Behörde die dem Johannesplatz angeschlossene Allee mit diesem „Johann-Georg-Allee“ genannt hat, wo doch, abgesehen von der unschönen Wortbildung, von der leichten Verwechselung mit Johann- und Georgstraße, alle in Frage kommenden Namen unseres Königshauses bis auf den Namen Wasa (zur Verherrlichung unserer Königin) verwendet worden? Die Allee hätte sich doch ganz gut Wasa-Allee bezeichnen lassen. Auch sind minder berühmte Männer als Gutenberg verwendet worden, eine Gutenbergstraße giebt es aber nicht.“ — Einen Wasa-Platz giebt es bereits in Strehlen, welches, wie bekannt, demnächst zu Dresden kommt. Die Johann-Georgen-Allee, in welcher der Johannesplatz aufgegangen ist, ist nach dem hohen Begründer des Königl. Großen Gartens benannt. Verwechselungen der angegebenen Art werden kaum zu befürchten bleiben. Unterbreiten Sie Ihre Wünsche dem städtischen Baupolizei-Ausschuß (a. d. Kreuzkirche 6, II), welcher sich über Straßenbenennungen zunächst schlüssig zu machen hat.

*** Besorgte Mutter. Antwort: Geben Sie den Knaben sogleich nach der Schule in die Lehre und lassen ihn, soweit es der Prinzipal gestattet, den einjährigen Cursus der Handelsschule aber auch die Drogisten-Fachschule besuchen.

*** O. L., Hainichen, Schankwirth. „Wir sind in einer Verlegenheit, indem wir von der Steuerbehörde angegangen worden sind, von drei hintereinander folgenden Jahren genau anzugeben, wieviel wir von jeder Sorte Hektoliter Bier verkonsumiren. Wie würde ein Fabrikant oder ein Rentier darüber lachen, wenn sie fragten: wieviel verkaufen Sie Stück Waare oder zeigen Sie mir Ihr Geld, wieviel Sie haben. Es empören sich nämlich Viele darüber; aus diesem Grunde wurde mir gerathen, mich an geehrte Redaktion zu wenden, ob eine Behörde das Recht hat, uns darnach zu fragen. Es hat doch schon Jeder sein Einkommen nach Recht und Gewissen deklarirt.“ — Zu diesem Verfahren ist die Einschätzungskommission auf Grund von § 42 des Einkommensteuergesetzes vollkommen berechtigt; es ist dies geschehen, um Unterlagen zu erhalten für die Einschätzung der Schankwirthe, aus deren Reihen die Klagen über zu hohe Einschätzung nicht verstummt sind. Das Verfahren, welches ebenmäßig auch Fabrikanten gegenüber zur Anwendung gebracht werden könnte, hat übrigens ganz im Gegensatze zu Ihrer Behauptung in nicht wenigen Fällen die Befriedigung der befragten Gewerbtreibenden hervorgerufen.

Dresdner Molkerei (Gebr. Pfund, Bautznerstr. 41|42). Butter täglich 3 Mal frisch.

*** **Blumenfreundin J. M.** „Könnten Sie mir wohl ein Mittel angeben, mit welchem man kleine weiße ca. 1 Mm. lange Würmer wegbringt, welche sich zu Hunderten an der Erde und an den Wurzeln meiner Zimmerpflanzen befinden? Beim Umsetzen der Blumen, welches ich jedes Frühjahr vornehme, reinige ich stets erst die Wurzeln, wasche und wässere die Blumentöpfe gut, ehe ich die neue gute, vom Gärtner bezogene Erde dazu gebe und dennoch ist mir's wiederholt vorgekommen, daß mir aus oben erwähntem Grunde die schönsten Pflanzen eingegangen sind. Sie, als Allerweltsfreund, haben doch gewiß auch einen Gärtner darunter, der Ihnen einen darauf bezüglichen guten Rath ertheilen kann." — Herr Kunstgärtner Meurer antwortet hierauf: Die erwähnten Würmchen entstehen meistens durch zu starkes Gießen. Eine jede Pflanze, ausgenommen die Wasserpflanzen, will sozusagen auch Durst nach Wasser bekommen, da ein fortgesetztes Feuchthalten in den meisten Fällen den Pflanzen weniger zuträglich ist, als ein kräftig starkes Gießen und dann ein wenig Trockenheit, aber nur nicht etwa die Pflanzen vertrocknen lassen. Die Würmchen vertreibt man mit einer Lösung von 10 Gr. Tabakextrakt auf 1 Liter Wasser. Bezugsquelle bei Weiget u. Zeeh, Marienstraße.

*** **W. Z., Bautzen.** „Ich habe nämlich seit einiger Zeit eine rothe Nase, eine sogenannte Biernase bekommen, weiß aber nicht woher. Können Sie mir vielleicht ein sicheres Mittel angeben, um dieselbe wieder loszuwerden?" — Mit Reismehl pudern und nicht mehr so viel Bier trinken.

*** **Str.** „Ich legte ca. 60—70 Briefe in extra Umschlag mit Aufschrift: „Neujahrsbriefe für den Ort" am 26. Dezember bei der Post ein. Nun glaubte ich doch, daß, wie von der Post aus bekannt gemacht, solche Briefe zu Neujahr befördert würden. Weit gefehlt! Schon vor Neujahr wurde ich gefragt von Bekannten, daß ich in anderer Zeitrechnung zu leben schien, da schon vier Tage vor Neujahr meine Gratulation eingegangen sei. Dies muß ich nun auf mein Befragen jetzt alle Tage hören. Der Eine hat den Brief 4, der Andere 3, Weitere 2 Tage vorher, Keiner aber zu Neujahr erhalten. Der große Andrang, sowie die Firenze, mögen ja etwas dazu beigetragen haben." — Der Post sind solche Vorausentlieferungen von Neujahrsbriefen sehr erwünscht und sie bewahrt diese Briefe bis zur Bestellung am 31. Dezember Nachmittags sorgfältig auf; Ihre Sache muß also einen besonderen Haken haben. Vielleicht haben Sie das Briefpaket nicht selbst eingeliefert, und der Bote hat, um es der Post bequem zu machen, den Umschlag heruntergerissen und die Briefe einzeln in den Briefkasten geworfen. Unter den Tausenden von Papier-Umhüllungen, welche vor Neujahr alltäglich den Postplatz in der Nähe des Briefkastens bedeckten, mag sich mancher „Extra-Umschlag" für Neujahrsbriefe befunden haben.

*** **Peter.** „Werden in Frankreich an den Postschaltern durch falsche Aufschriften 2c. nicht mehr brauchbare Postkarten umgetauscht?" — Da die französische Post ebensowenig wie die deutsche ihre Postkarten umsonst herstellen kann, wird sie auch die von Faselhänsen verdorbenen Karten nicht gegen neue umtauschen.

*** **Mährdoffel.** „Zu meiner großen Freude, Genugthuung, Befriedigung, zu meinem Ergötzen, Entzücken vernahm ich, daß endlich ein edler Menschenfreund, Thierfreund, Schlangenextasler, Eidechsenstreichler, Otterntbeschützer (also Thierfreund) sich in einem Vortrage bemüht hat, unsere jetzige grausame Menschheit von der gehässigen Verfolgung dieser lieblichsten, gemüthlichsten, appetitlichsten aller Thierchen abzubringen. (Habe auch dieselbe Nacht höchst angenehme Träume gehabt. Brrrrr!) Ich glaube, diesem guten Beispiele gegenüber nicht schweigen zu dürfen, und erlaube mir, zum Schutze dieser höchst sympathischen Geschöpfe einige Maßregeln vorzuschlagen. (Vielleicht könnten Sie diesen Herrn zur Ausführung derselben veranlassen?) An den Trottoirs (Trittsiemen?) der König-Johannstraße, der Wilsdruffer- und Seestraße entlang stelle man zu geeigneter Zeit Brut- und Futterkästen für die lieben, harmlosen Kreuzotterchen auf. Die daraus entspringende Brut vertheile man gratis an die vorbeiwandelnden Jungfrauen und Frauen, welche alsbald die sanften, glatten, kühlenden Dingerchen mit ihren schönen Aeuglein an ihrem Busen bergen. Aber dies allein genügt nicht! Hat denn der Herr Vortragende gar nicht an unsere armen, mit Todtschlag, Gift, Kraut, Tinkturen verfolgten Hausthiere gedacht? Wie wäre es, wenn man durch Heranziehen slowakischer Mausfallenverfertiger die lieben, zarten braunen Springpferdchen bei uns ernstlich kultivirte? Böhmakische Besenbinder könnten uns mit duftenden Wänzelchen versorgen, und alle Gegenden von Väterchens Reichen sind gewiß im Stande, uns mit süßen Sachtmarschierern hinlänglich zu beglücken. In keiner feinen Familie wird es alsdann an einer anständigen Hecke von Kreuzotterchen sowohl, als auch von obigen höchst nützlichen Hausthieren fehlen! Unsere weisen Stadtväter sind vielleicht auch nicht abgeneigt, für spätere Zeiten, wo die Thierchen altersschwach, bissig und unangenehm werden, Versorghäuser und nöthige Pflege zu schaffen. Wie manche gelangweilte Frauensperson, die auch ein bischen „Geist" besitzt, könnte alsdann hinlängliche und angenehme Unterhaltung finden! (Lachen Sie nicht, Verehrtester!) Mögen Sie auch tüchtig schimpfen, — Ihr distinguirtes Mäschchen rümpfen; — Laß, Schnörke, Dich nicht irre machen, — 's ist Manchem schließlich doch zum Lachen. — Dem Druck die Sache übergeb — Und sei gegrüßt, es hat Dich lieb — Dein ganz gehorschamster Otterschwärmer!" — ff — Daß Dich das Mäus'le beiß', Du Schotterwärmer!

*** **G. u. S.** „1) Wie ich höre, soll eine sogenannte Mende-Stiftung bestehen, welche den Zweck hat, strebsame Leute zur Gründung eines Geschäfts in irgend einer Weise zu unterstützen? 2) Kannst Du mir sagen, woher ich eine Wetterfahne beziehen kann, welche gleichzeitig auch die Grade der Luftströmung mit anzeigt?" — 1) Die bestehende Erwerbsfähigkeit von Personen soll in geeigneten Fällen mittelst Gewährung einmaliger mäßiger Geldunterstützungen aus den Mitteln der Mende-Stiftung zu fördern gesucht werden. Näheres werden Sie in der Kanzlei der Königl. Amtshauptmannschaft, Kanzleigäßchen 1, II, erfahren können. 2) Wetterfahnen mit NSWO wird Ihnen die Firma Küßnscherf u. Söhne sehr gern besorgen, auch die gewünschten Zwischen-Grade für die Luftströmung auf Wunsch anbringen.

*** (?) **Bischofswerda.** „Sie beantworteten die Frage, wo das 127. Infanterie-Regiment garnisonire, dahin, daß es überhaupt im Deutschen Reiche kein 127. Regiment gäbe. Es ist dies ein wohl verzeihlicher Irrthum; das bezügliche Regiment existirt allerdings, wenn auch zum größten Theile auf dem Papiere, die Cadres sind indessen vorhanden und das Regiment gegenwärtig in der Formation begriffen. Seine Bezeichnung in der deutschen Armee ist 9. Württembergisches Infanterie-Regiment Nr. 127." — Auf eine direkt beim General-Kommando in Stuttgart gehaltene Anfrage wurde erwidert, „daß Württemberg 8 Infanterie-Regimenter von Nr. 119 bis mit 126 besitzt, das letztere ist zum 15. Armeekorps abkommandirt. Ein Regiment Nr. 127 hat Württemberg nicht". Sie werden also finden, daß unsere frühere Antwort richtig war und Sie im Irrthume sind.

*** **Alt. Krieger.** „Du bist jedenfalls nicht Soldat gewesen, denn sonst müßtest Du wissen, daß wir jetzt 139 Regimenter haben, und zwar von Nr. 1—139. Regiment Nr. 127 liegt in Danzig." — Verehrtester, wiewohl Schnörke weder Soldat war noch alter Krieger ist, kann er doch genau sagen, daß das Infanterie-Regiment Nr. 128 in Danzig liegt, das 127. existirt zur Zeit überhaupt noch **nicht**. Nach der am 1. April 1890 erfolgenden Umwandlung der 15 vierten Bataillone in 5 neue Regimenter werden die Regiments-Nummern bei den preußischen, dem sächsischen und dem württembergischen Armeekorps bis 144 reichen (worunter jedoch 127 fehlt), dazu kommen noch 9 Garde- und 19 bayrische Regimenter, sodaß dann also die deutsche Armee 171 Infanterie-Regimenter zählen wird.

*** **Mehreren Einwohnern, Rothschönberg, Kirchenläuten und Kirchengesang betr.,** zur Antwort, daß ihre Anfrage dem Kirchenvorstande übergeben worden ist.

*** **Stammtisch Herrenhaide b. Burgstädt.** „Woher stammt das Wort „Bockbier?" — Aus Einbeck, wo dieses stärker eingebraute Bier zuerst verzapft ward.

*** **Sächs. Ab., Oberschleifen.** „Liegt August der Starke in Krakau oder in Dresden begraben?" — Das Herz August's des Starken, dessen Leiche zu Warschau in der Gruft der Polenkönige bestattet worden ist, wurde seinem Willen gemäß in einer Metallkapsel nach Dresden gebracht und steht auf dem Sarkophag seines Sohnes und Nachfolgers.

*** **A. B. C.** „Ist der Doktortitel käuflich zu erlangen oder nicht?" — In Deutschland nicht, wohl aber in Amerika.

*** **Leser, Bremen.** „Was sind die „Mahdisten" im Sudan für ein Volksstamm?" — Unter Mahdisten versteht man die Anhänger des Egyptiers Mohamed Achmed, der i. J. 1881 zum Generalrechnungsführer im Sudan ernannt wurde. Er errang mehrere Siege und starb 1885 in Omdurman an den Blattern.

*** **Ab.** „Wir sind zwei Streithähne: H. behauptet, die Franzosen hätten 1870 die Kriegsentschädigung in einem halben Jahre bezahlt, S. dagegen, in 3 Jahren. Wer hat Recht?" — **Saul hat Recht.**

*** **Ab., Teplitz.** „Es wurde behauptet, daß Berlin allein so viel Gas konsumirt, als ganz Oesterreich zusammen. Verhält es sich so?" — Diesen Unsinn hat wohl ein protz . . . mächtiger Berliner erster Güte behauptet. Es kommt mir bald so vor.

*** **Residenzler.** „Ich bin Besitzer eines Looses der Tombola der Pariser Weltausstellung. Wo ist eine Ziehungsliste dieser Tombola einzusehen? Wir wollen doch den Franzosen nichts schenken." — Schreiben Sie an diejenige Pariser Adresse, wo Sie das Loos gekauft haben.

*** **Arme Mutter.** „Fast alle Tage lese ich in Ihrem Blatte, daß von Eltern das einzige Kind gestorben ist. Würden sich da wohl Eltern finden, die als Ersatz einen bildhübschen Jungen von 1½ Jahr, gesund und kräftig, an Kindesstatt oder für einen kleinen Beitrag annehmen?" — Vielleicht gelingt's.

*** **Ab.** „Giebt es außer der Anstalt Saalhausen eine derartige, wo ein heruntergekommener Mensch, der auf keine Art, weder im Guten noch im Bösen, zu bändigen ist, nicht arbeiten will und den Eltern schon viel Geld gekostet hat, untergebracht werden könnte?" — Ja . . . untergebracht! Das wird schwer halten. So einen Nichtsnutz nimmt Niemand. Schaffen Sie ihn über Land und Meer, wo er, auf sich angewiesen, arbeiten muß, um nicht zu Grunde zu gehen.

*** **W. F.** „Ist es gesetzlich erlaubt, daß ein Mädchen unter 16 Jahren in einem Gasthofe bei öffentlicher Tanzmusik Gäste bedient und sich auch am Tanz betheiligt?" — Erzieherisch ist es jedenfalls ganz falsch und bedenklich, Kellnerinnendienste durch ein so junges Mädchen verrichten zu lassen; ein gesetzliches oder polizeiliches Verbot dagegen besteht jedoch hier nicht. An öffentlichen Tanzbelustigungen dürfen Jünglinge, die noch fortbildungsschulpflichtig sind, und Mädchen unter 16 Jahren nach den in den Bezirken der hiesigen Königl. Amtshauptmannschaften geltenden Bestimmungen nicht theilnehmen.

*** **A. G., Striesen.** Antwort: Wollen Sie Ihre genaue Adresse in die Expedition d. Bl. einsenden.

*** **Arme kranke Wittwe Meyer.** Antwort: Reichen Sie Ihre Klage direkt beim Regiment unter möglichst genauen Angaben ein, damit eine gerichtliche Untersuchung in dieser Angelegenheit eingeleitet werden kann.

*** **H., Breslau.** Antwort: Junggesellenheime giebt's in Sachsen nicht, sind auch gar nicht nöthig.

*** **Langj. Abonnentin.** „Ich habe eine Tochter, welche ich in nächster Zeit in das Herrnhuter Töchterpensionat zu schicken beabsichtige, indem mir so vieles Lobenswerthe über erwähntes Institut gesagt wurde; nur möchte ich gern Ihr Urtheil hören, ob es wohl für ein 14jähriges Mädchen schon angebracht ist, es in Pension zu geben, um sich im Wirthschaftlichen zu vervollkommnen und gleichzeitig die erforderlichen gesellschaftlichen Umgangsformen kennen zu lernen. Eigentlich ist dies wohl mit 15 Jahren erst angebracht?" — Schadet auch mit 14 Jahren nichts. Genanntes Pensionat ist mehr wissenschaftlich-fromm wie wirthschaftlich, auch verhältnißmäßig billig bei allerdings sehr vorsichtig bemessener Kost.

*** **T. S., Gersdorf.** „In Ihrem Briefkasten gab vor einigen Wochen ein Herr in anerkennenswerther Weise die Heilmethode der Sanjana-Company in Epham (England) bekannt und auch die Wirkung der betr. Medikamente (Specifica) an seinem lungenkranken Sohne. Auf seine Anfrage behufs Feststellung resp. Untersuchung der Medikamente verwiesen Sie ihn an seinen Hausarzt. Ich möchte nun gern wissen, welches Resultat die Untersuchung ergeben hat, und bitte, jenen Herrn auf diesem Wege darum zu ersuchen." — Geschieht hiermit.

*** **Alleinstehende Frau Emma, Pirna.** „Ich besitze unter meinen Werthpapieren Rumänische 5proz. amortisirte Rente; ich befürchte, es könnte ein Krieg kommen. Wenn ich nun dieses Papier verkaufe, was rathen Sie mir; soll ich dafür eine sichere Hypothek nehmen, oder rathen Sie mir, ein anderes und welches Papier zu kaufen? Es ist doch nicht jeder Mensch so reich, um sich nur allein 3½proz. Werthe halten zu können?" — Da Sie das Papier nun einmal haben, so rathe ich zum Behalten. Befürchtungen liegen jetzt nicht vor, und wenn Sie sogenannte bombensichere Papiere dafür kaufen, kommen Sie nicht über 3½ Prozent Verzinsung.

*** **Stammtisch Tonndorf, Bautzen.** „Wieviel beträgt die Spannung zwischen zwei Pfeilern bei der größten jetzt bestehenden Brücke? Wie groß ist diese Spannung bei der von New-York nach New-Jersey in Aussicht genommenen Brücke geplant? Welches ist überhaupt nach menschlicher Berechnung das Maximum einer derartigen Spannung?" — Die Kentuckybrücke hat 367 Meter Pfeilerweite. Für die Newyersey-Brücke sind angeblich 390 Meter Spannung in Aussicht genommen, womit, nach mathematischen Begriffen der heutigen Ingenieurkunst, nahezu das Erreichbarste erreicht erscheint.

*** **O. Jentzsch, Gera.** „Wieviel Juden leben in Deutschland? Welcher Glaube ist wohl der stärkste?" — In Deutschland leben z. B. rund 121,000 Juden, (exkl. Oesterreich), in der gesammten Welt etwa 4,800,000. Die stärkste Religionsgruppe der Welt sind die Brahma- und Buddha-Verehrer mit nahezu der Hälfte der Bevölkerung der Erde, etwa 740,000,000 Köpfen. Wenn Sie die Angaben dieser Ziffern bezweifeln, haben Sie allerdings nicht den stärksten Glauben.

*** **A. K., Leipzig.** „Wieviel besitzt wohl Deutschland im gesammten Lokomotiven- und Personenwagen, wieviel Sachsen? Einer meinte, es würden wohl gegen fünfzig Tausend Maschinen werden, doch ist diese Zahl gewiß zu hoch gegriffen?" — Im Deutschen Reich waren im Jahre 1888 im Ganzen 12,916 Lokomotiven und 24,092 Personenwagen im Betrieb. Sachsen besitzt gegenwärtig 840 Lokomotiven und 2778 Personenwagen.

*** **B. Pulcher.** „Wie lang ist die Augustusbrücke und die tiefste Stelle der Elbe?" — Die Länge der Augustusbrücke beträgt 304 Meter; die tiefste Stelle der Elbe, auf dem Nullpunktstand des Wassers, beziffert sich auf etwa 4,5 Meter.

*** **Fritz Dulcimeyer, Tripstrille** (Laubegast). „Eine alte Schreibregel sagt zwar: „Schreibe wie Du sprichst!" doch beim Aussprechen der Zahlen sollte man lieber sagen: „Sprich, wie Du richtig schreibst". Es würde dadurch manchem Schreibfehler abgeholfen, der gewiß schon Manchem passirte, indem man spricht: dreizehn, vierzehn 2c. Warum spricht man die Zehner nicht vor den Einern aus? Zehn drei, zwanzig eins 2c., dadurch fiele gleich das Ueberflüssige 1 u. 20 2c. weg, was in keiner der mir bekannten Sprachen gebraucht wird. Bis zur Hundert ginge das ganz bequem und ließe sich bei größeren Zahlen vielleicht auch Rath schaffen. Uebrigens Ihr getreuer Reichsbürger." — Das ist auch wieder so eine Sprechverbesserung, über die sich streiten läßt. Alte Gewohnheit hat auch ihre Berechtigung und jede Sprache hat ihre Eigenthümlichkeit, die mit dem Volke nun einmal verwachsen ist.

*** **F. G. Schell.** „Könnte nicht auch bei Dresden eine Wasserkuranstalt errichtet werden und ein Naturarzt als Leiter derselben zum Heile von Tausenden von Kranken, welche sich umsonst um Hilfe an unsere „ärztliche Wissenschaft" wenden, sich an die Spitze stellen?" — Sie fragen mich, einen wissenschaftlich herangebildeten Arzt; hier meine möglichst objektive Antwort: Ich kann nur Demjenigen das Recht zugestehen, Rathschläge an seine Mitmenschen zur Wiedererlangung des höchsten Gutes, der Gesundheit, zu geben, welcher nach philosophischen, anatomischen und physiologischen gründlichen Vorstudien sich in unseren ausgezeichnet und vorurtheilsfrei geleiteten deutschen Kliniken die Fähigkeit erworben hat, die einzelnen Krankheiten zu scheiden und zu erkennen. Dazu gehört scharfer Verstand, gründliche Kenntnisse und ein angeborenes Beobachtungstalent und darüber ist im Ausland nur eine Stimme: aufopferungsmuthiger und besser vorgebildet, als der deutsche Arzt, ist keiner auf der Welt. Trotzdem gestattet unser deutsches Gesetz, daß Jedermann, wenn er sich nur nicht praktischer Arzt nennt, dafür einen ähnlichen hochfliegenden Titel erfinden kann. Das beste ist heute, man schickt seinen Jungen in eine Klippschule, eignet ihm später die größmöglichste Dreistigkeit an und läßt ihn dann Kurpfuscher werden, das nützt allemal ohne Kenntnisse und Ruhm seinem Mann, und je größer die Dreistigkeit, desto größer die Schaar der Dummen, die in Haufen zum Wunderdoktor ziehen und sich ausziehen lassen. Was in dieser Beziehung an Täuschungen, falschen Vorspiegelungen, Erpressungen und Unterlassungssünden jedem beschäftigten Arzt zu Gesicht kommt, ist geradezu himmelschreiend und wie Viele deckt die Erde heimlicherweise. Findet aber einmal so ein blindes Schwein eine Eichel, dann herbei Flöten und Pauken und die große Lärmtrommel, bis die Ohren springen und das Trommelfell platzt, dabei, um im Vergleich zu bleiben, fällt sich der ganze Hutschelstall in die Arme, tanzt und grunzt vor Vergnügen und ringelt die Schwänzchen. Wenn sich approbirte Aerzte dazu hergeben, nach sogenannten Kurpfuschermethoden zu verfahren, so beweist das eben nur, wie tief der Mensch sich herabzuwürdigen vermag, hat ihn der Geldteufel beim Kragen. Wasserheilanstalten haben wir in und um Dresden gerade genug, z. B. die von einem objektiven Arzt geleitete in Kreischa.

*** **K. M. Antwort:** Die mit dem Mittags 12 Uhr-Zuge beförderten Briefe nach Crimmitschau und Werdau werden an beiden Orten noch an demselben Tage bestellt.

*** **Willy Richter, Mögeran.** „Wohin hat man sich in Dresden zu wenden, um für seinen 1885 in Dresden auf der Nietzschestraße geborenen Neffen ein Geburts- und Taufzeugniß zu erlangen?" — An das Standesamt I a. d. Kreuzkirche 4.

*** **W. M.** „Ich bin seit September 1889 in einem Cigarren-Geschäft als Verkäufer thätig, bin verheirathet und habe 3 Kinder, habe bei meinem Antritt eine Caution von 400 Mk. legen müssen, und beziehe monatlich einen Gehalt von 30 Mk. Da nun mein Chef das Geschäft wegen zu schlechten Geschäftsganges entweder plötzlich verkaufen will oder gar zumacht, was habe ich da, da ich doch nicht gelernter Kaufmann bin, sondern Professionist, für eine Kündigung zu verlangen? Eine solche ist nicht ausgemacht, auch hat mir mein Chef trotz wiederholtem Verlangen noch keine Quittung über genannte Caution gegeben." — Da Sie in einem kaufmännischen Geschäft zu kaufmännischer Thätigkeit engagirt sind, so gilt wohl 6wöchentliche, vor dem Quartalertten zu erklärende Kündigung, die der Prinzipal, auch wenn er das Geschäft schließt, beachten muß. Ueber die Caution lassen Sie sich jetzt noch einen Empfangschein ausstellen, oder den Empfang vor Zeugen bestätigen.

*** **Gotthelf Haebler** am Teiche, Großschönau. „Sind Berliner Schloßfreiheitsloose jetzt schon dem Verkehr übergeben, ev. von wem kann man solche erlangen?" — Da müssen Sie sich nach Berlin wenden.

*** **B. S., Döbeln.** „Zur nächsten Reichstagswahl (also am 20. Febr.) ist zufällig mein Geburtstag, an welchem ich in's 26. Lebensjahr eintrete. Bin ich da wahlberechtigt oder nicht?" — Wenn Sie in die Wahlliste aufgenommen sind, ja!

*** **20jährig. Ab.** „Wie oft muß ein Lorbeerkranz erneuert werden, der in Concerten unter großem Jubel und Radau überreicht und mit rührendem Lächeln entgegengenommen wird?" — Allemal wenn der alte welk geworden ist.

*** **H. T., Nauslitz.** „Ist bei den Kaiserl. Postanstalten neuerdings die Bestimmung, daß an gesetzlichen Feiertagen die Landbestellung zu ruhen hat, aufgehoben worden? Ich wunderte mich nicht wenig, als ich am Reformationsfeste meine Briefschaften pünktlich wie an jedem anderen Tage durch einen Boten des Kaiserl. Postamtes Dresden-Löbtau zugestellt erhielt." — Die Reichspost feiert das Reformationsfest stets am nächstfolgenden Sonntag nach dem 31. Okt. mit und hält daher für dieses Fest, wenn es Wochentags fällt, keine freien Geschäftsstunden.

*** **Ab.** „Wieviel kostet ein Grand-Couvert mit vier Matadoren und die ein viertel Pfennig, d. h. nicht etwa erhöht, sondern die gewöhnliche vorschriftsmäßige Berechnung?" — Sie können noch nach alter Berechnung zu spielen und dann kostet das betr. Grand 12 mal 12 = 144, macht 36 Pfg. um den angegebenen Preis. Nach neuer (Altenburger) Art würde man 9 mal 24 = 216 Point zählen.

*** **A. B., Löbau.** „Giebt es in Dresden ein Asyl, wo eine ältere (68 Jahre) gebildete Frau ein Unterkommen auf ihre noch übrige Lebenszeit finden kann? Muß sie eine geborene Dresdnerin sein?" — Fragen Sie bei der Vorsteherin des „Frauenschutz", Dresden-Neustadt an. Städtische Asyle sind nicht für Auswärtige.

*** **Hoffnungsvoller.** „Ach, lieber Onkel, höre zu, was ich Dir nachstehend klagen thu', erhöre meiner Worte Fleh'n und laß sie Dir zu Herzen geh'n! Ich bin ein ganz famoser Bursch, besitze Geld vom höchsten Cours, ich nenne vieles And're mein, nur in der Welt steh' ich allein! Will Sonntags ich erholen mich, begegne manchem Pärchen ich; bei solchem Anblick bricht, o Graus, mein Herz in helle Thränen aus! Ich sinne hin und sinne her, wie es wohl anzufangen wär', ein gleiches Glück mir zu begründen, doch nie kann ich das Rechte finden! Doch endlich hatt, denk' ich an Dich, leg' Dir zu Füßen bittend mich, daß Du der Engel in der Noth für mich auch sein mögst 's walte Gott! Ich glaube, Onkel, zu dem Ziel kannst Du mich führen nur mit Spiel, wenn Du in nächster Montagsnummer ein Plätzchen hätt'st für meinen Kummer! So manches hübsche Mädchenherz wird für mich klingen, rein wie Erz und dann auf Deiner Eisenbeinen mir Chiffern legen zu den Füßen." — Es hat mich wirklich recht gerührt, Du kennst den Platz, der Dir gebührt. Nun finde bald die Distel Dein, mag sie recht appetitlich sein.

*** **Alt. Ab.** „1) Kann man gezwungen werden, wenn man nach längerer Krankheit die Arbeit niedergelegt hat, noch 14 Tage zu arbeiten? 2) Auf welchen Tag fiel der 17.9. 1865?" — 1) Wenn nichts anderes ausgemacht ist, muß die 14tägige Kündigung eingehalten werden. 2) Auf Sonntag.

*** **Annaberg.** Die langersehnte Bahn Annaberg-Aue, die das Vogtland mit dem östlichen Erzgebirge in bessere Verbindung bringen sollte ist nun dem Verkehr übergeben, leider aber sind die Anschlüsse von Adorf nach Annaberg derartig, daß die Bahn für den Personen-Verkehr von Adorf bis Aue herunter nach Schwarzenberg-Annaberg gar nicht zu benutzen ist. Während von Annaberg die Anschlüsse in Aue nach Adorf hin mit jedem Zuge passen, ist umgekehrt von Adorf-Schönheide-Eibenstock her in Aue zu keinem Zuge Anschluß, wie aus dem Fahrplan zu ersehen ist. Der geschäftliche Verkehr von Schönheide-Eibenstock ist mit Annaberg-Buchholz ein lebhafter. Verschiedene Firmen von Annaberg haben Zweiggeschäfte in Eibenstock und umgekehrt. Viele Faktore liefern von Schönheide und Eibenstock nach Annaberg, Buchholz und müssen nach Aufhebung der Personenposten entweder den enormen Umweg über Chemnitz wählen oder sich entschließen ein Gefährt zu nehmen, das mehr kostet wie eine Reise nach Berlin und zurück." — Vom nächsten Sommerfahrplane dürfen Sie mit Wahrscheinlichkeit eine Erledigung Ihrer Klage hoffen. Im Uebrigen wird uns versichert, daß die betreffenden Gegenden, für welche Sie sich verwenden, in Ihren Ansprüchen absolut nicht zu befriedigen seien. Kein anderer Landestheil peinige so unausgesetzt die Behörden, wie der erwähnte und keiner auch widerspreche sich so oft in seinen Anforderungen.

*** **H. Schulze, Klingenthal.** „Wird die 5proz. Theuerungszulage schon ab Juli 1889 gewährt?" — Erst vom 1. April 1890 an.

*** **Stammtisch Germania, Leipzig.** „Die Signalordnung der deutschen Bahnen schreibt vor, daß bei Abfahrt eines Zuges 1- bez. 2- und 3mal geläutet wird. Im neuen Centralbahnhof zu Frankfurt wird nicht mehr geläutet. Darf eine einzelne preuß. Verwaltung eine vom Bundesrath bez. vom Reichskanzler ausgehende Verfügung einseitig aufheben?" — Einseitig d. h. ohne Genehmigung des Bundesrathes bez. Reichskanzlers gewiß nicht. Das Läuten der Züge auf so großen Bahnhöfen, wo oft eine ganze Zahl von Zügen gleichzeitig oder kurz auf einander abgeht, hat allerdings wenig Zweck, denn außer dem Läuter weiß doch kein Mensch, welchem Zuge das Läuten eigentlich gilt.

*** **Alt. Leser.** „Wie bringt man wohl das lästige Ungeziefer von Blattpflanzen weg, derartig, daß man den betr. Pflanzen nicht schadet?" — Mit Tabakbeize, 90 Proz. mit Wasser verdünnt.

*** **Antwort.** Wochenblatt und Anzeiger Eppendorf i. S.: Sehr beachtenswerthe Anhaltspunkte für die Stärke der deutschen Heeresmacht im Kriege gewähren die Angaben des „Statistischen Jahrbuches für das Deutsche Reich" 1889. Am 1. Dezember 1885 gab es im Reich 9,128,722 Männer im wehrpflichtigen Alter vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 45. Jahre, also 19,2 v. H. der Gesammtbevölkerung. Von diesen 9,128,722 waren aktiv dienstpflichtig 1,214,249 (2,8 v. H. der Bevölkerung), ersatzreservepflichtig 1,473,646 (3,1 v. H.), landwehrpflichtig im 1. Aufgebot 1,606,613 (3,4 v. H.), im 2. Aufgebot 1,840,070 (3,9 v. H.). Am 1. Januar 1886 traten in's militärpflichtige Alter (21 Jahre) 426,119 Männer (0,91 v. H.). Nach diesen Angaben des Jahrbuches stehen also für Linie und Reserve 2,687,895, für beide Landwehren 3,446,683, zusammen 6,184,578 Männer zur Verfügung, so daß für den Landsturm noch 2,944,144 Männer verbleiben. Seitdem sind natürlich diese Zahlen noch gewachsen. Rechnet man von der Gesammtzahl die Hälfte als wegen Untauglichkeit, Unabkömmlichkeit u. s. w. in Wegfall kommend ab, so bleiben zur Vertheidigung unserer Grenzen noch 4½ Millionen Mann übrig. Lieb Vaterland kannst ruhig sein!

*** **H. Böncke, Wyk a. Föhr.** „Der Geflügelzüchter B. Haydecker in Pößpöl annoncirt in Ihrem Blatte einen Postkorb gerupftes Tafelgeflügel für 5 Mk. franco. In dem Glauben, brutto 5 Ko. sauber gerupftes Geflügel zu erhalten, bestellte ich einen Postkorb, erhielt aber unter 6 Mk. 25 Pfg. Nachnahme brutto 3 Ko. 790 Gr. Geflügel, mit Flügeln, darunter ein ganz mageres Huhn. Die Nachnahme war von meiner Frau eingelöst, ich hätte die Annahme verweigert, denn nun kosten mich netto 6½ Pfd. Geflügel mit Zoll 6 Mk. 65 Pfg. Auf meine Reklamation hat B. H. gar nicht geantwortet. Ich mache Ihnen von dieser Sache Mittheilung, um auch anderweit den Thatbestand zu veröffentlichen." — Vielleicht sind unterwegs ein paar Hühnchen entwischt und zur Heimath entflogen.

*** **K. B. 151.** „Wie ich gehört habe, giebt es in Leipzig oder Dresden einen Verein, welcher sich zur Aufgabe gemacht hat, jungen Leuten, welche auf eine abschüssige Bahn gerathen sind, nach Verbüßung der Strafe eine angemessene Stellung zu verschaffen. Können Sie mir die Adresse dieses Vereins mittheilen?" — **Wenden Sie sich an Herrn Pastor Mahn in Waldheim.**

**Für unsere Hausfrauen.** Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Königin-Suppe. Karpfen blau mit Meerrettig. Schöpsenkeule nach Wildpret-Art gebraten. Kaffee-Eis. — Für einfachere: Biersuppe. Gebratene Leber mit Kartoffelsalat.

**Weinessig** bester Qual. empf. **Rößler & Co.**, Cölln b. Meißen

Trinken Sie **Born & Dauch's Glasur-Kaffee**; — er ist der beste geröstete Kaffee.

Durch **Influenza** geschwächt u. abgemagert, bitte ich, mir das beste Nährmittel zu empfehlen. — **Echt A. Schulze's Wiener Kraftpulver.** Zu hab. b. Herm. Roch, Altmarkt 5, u. a. renom. Drogerie.

☞ **Augenarzt Dr. Weller (Pragerstr. 32)** Künstl. Augen

☞ **Dr. med. R. König, Am See 31. I.** (Tippoldisw. Platz.) Sprechst. f. **Geschl.-, Hals-, Haut- u. Blasenleiden** tägl. 9-½3. Sonntags nur 9-½12. Dienstags u. Freitags auch Abds. 8-9.

☞ Oberarzt a. D. **Tischendorf,** Neust., a. d. Dreikönigskirche 8, 2, f. sämmtl. m. u. w. **Geschlechtskrankh.**, Blasenleiden u. f. w. Zu spr. ½9—½4 u. Abds. 7—8. (Ausw. briefl.)

☞ **Dr. med. Blau, Spezialarzt f. Geschlechts-, Hals-, Hautkr., Schwäche** 2c., a. briefl., nicht mit Mitteln, denen Siechthum folgt. **Hausarzt** z. Selbstheilen 1 M. Langestr. 49. S. 9-1, 7-8.

☞ **Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 31. I.** für Haut- u. **Geschlechtskrankheiten,** sowie **Harnbeschwerden, Blasenleiden,** Geschwüre und Mannesschwäche. Sprechstunden täglich v. 9—½3 u. 5—8 Uhr. Ausw. briefl.

☞ Magnetopath **Hofrichter,** Chemnitzerstr. 18. Sprechst. 10—1, Behandlzeit 3—7. **Prospekte frei,** heilt nachweisbar **schwere** Krankheiten.

☞ **Wittig** für **Geschlechts-** u. **Hautkrankheiten** jed. Art, Schwächezustände, offene **Beinschäden, Krampfadergeschwüre** u. **Salzfluß. Zu spr.** 8—5, Abds. von 7—8 **Scheffelstr. 31, II.**

☞ **Böttcher,** gr. Brüderg. 14, heilt frische u. ganz veralt. **Geschlechtskrankh., Schwächezust., Gesichtsausschlag, Hautkrankh.** u. **Flechten** auch **Bartflechten aller Art.** 8—5, Abds 7—8.

☞ **Hartung's Patent-Rockschweif** für Damen-Kleider durch seine Haltbarkeit und dabei Leichtigkeit das **Beste** und Praktischste, was hierin existirt. Zu beziehen durch **Moritz Hartung,** Dresden, und größere Firmen der Manufaktur- und Posamenten-Branche.

☞ **Ein gewisses körperliches Wohlbehagen,** neue geistige Spannkraft empfindet man nach dem Genuß von 1—2 **Kola-Pastillen,** bereitet von Apotheker **Dallmann.** Dieselben sind per Schachtel à 1 M. zu haben in der Mohren-Apotheke; Marien-Apotheke, Altmarkt; Linden-Apotheke, Dresden-Neustadt, Königsbrückerstraße; in **Radeberg** bei **Alfred Bock.**

☞ Nähmaschinenfabrik **H. Grossmann,** Waisenhausstr. 2.

☞ **Sammet** und **Seidenwaaren** zu Fabrikpreisen (nur anerkannt solide Qualitäten) bei **Wilh. Nanitz,** Altmarkt 15.

☞ **„Pietät",** größte, beste und **billigste Beerdigungs-Anstalt** in Dresden u. Umgebung. Hauptbureau, Sargfabrik und Magazin A.: **Am See Nr. 35.** — Die **Heimbürginnen** sind **behördlicherseits verpflichtet,** die **Tarife** der **„Pietät"** **unaufgefordert** in den Trauerhäusern mit **vorzulegen.**

☞ **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 35.

---

Vorgestern Morgen 5 Uhr nach einjährigem Leiden und schwerem Kampfe endete der Tod das theure Leben unseres innig geliebten Gatten und Vaters, des Herrn

Privatus

# Carl Stetefeld.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an im Namen der übrigen Hinterlassenen

**Marie Stetefeld** geb. **Peters,**
Villa Zschiesche, Niederpoyritz,
**Richard Stetefeld,** Ingenieur, Wiesbaden.

Blumenschmuck wird dankend abgelehnt.

---

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern Abend ¼10 Uhr unser lieber, guter Gatte und Vater

## Franz Anton Rönsch

sanft und ruhig entschlafen ist. Die Beerdigung findet Dienstag ¾4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

**Die trauernde Wittwe nebst Kind.**

---

Gestern Nachm. ¾3 Uhr entschlief sanft unser guter Großvater, Vater und Schwiegervater, Herr

## Carl Gottlieb Mentzel,

im 78. Lebensjahre. Dies zeigen nur hierdurch tiefbetrübt an die trauernden Hinterlassenen.
Dresden, den 7. Februar 1890.
Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 3 Uhr statt.

---

Das Begräbniß meines lieben verstorbenen Mannes findet Montag 12 Uhr vom weiten katholischen Friedhof statt.

Familie **Chlomsky,**
Dresden-Reichenberg.

---

## Verloren

wurde ein **goldener Ring** auf der Pirnaischenstraße in **Seidnitz.** Abzugeben gegen gute Belohnung im Gasthof daselbst.

---

Ein stiller

# Socius

mit Baarkapital von 5000 Mark wird zu einem soliden, nachweislich hochrentablen Unternehmen **gesucht.** Gefäll. Off. unter **S. L. 06** in die Exped. d. Bl.

---

**1 Knabe,**
welcher Lust hat, die

## Elfenbeinschnitzerei

zu erlernen, kann sich melden bei **C. Lassig,** Seilergasse 13.

---

**Einen Schreiber**
sucht zu baldigem Antritt
**C. Weise,** Johannes-Allee 7.

---

# Gesucht

**wird zum 1. April zu dauernder Stellung auf einem Gute ein gebildetes**

# Mädchen

**aus guter Familie, in gesetzten Jahren, welches perfekt kochen und das Hauswesen leiten kann, Butter- und Milchwirthschaft versteht, rührig, leistungsfähig, sehr ordentlich u. von freundlichem, gutem Wesen ist. Zu melden persönlich im Hotel Bellevue, Dresden, bei dem Portier oder schriftlich ebendaselbst unter T. S.**

---

## Offene Stellen

1 Buchhalter, 2 Reisende, 4 Commis, 4 Verkäufer, 1 Lagerhalter, 1 Secretär, 1 Bureauvorsteher, 1 Einnehmer, 1 Vertrauensmann, 2 Gärtner, 1 Förster, 1 Portier, 2 Diener, 6 herrschaftl. Kutscher, 6 Verkäuferinnen, 1 Kassirerin.

**A. G. Schmieder,**
**Dresden,** An der Kreuzkirche 9.

---

Ein junger Mann mit **guter** Handschrift — solcher, welcher in einem rechtsanwaltl. Bureau gearbeitet, bevorzugt — für sofort als

## Expedient

gesucht. Schriftl. Offerten sind an **G. Emil Fischer,** Dresden, Ferdinandstr. 16, 1 zu richten.

---

# Dreher

für Docken, Säulen, Vasen 2c. in **Sandstein** (Dampfbetrieb), accurater Arbeiter, wird bei hohem Verdienst sofort gesucht. Angebote unter **A. R. 10** in die Exped. d. Bl. erbeten.

---

## Tapezier-Lehrling

zu Ostern gesucht an der Kreuzkirche 3, 2. Etage.

---

## Verkäuferinnen-Gesuch.

Gesucht werden nach auswärts 8 junge Mädchen für ein feines Geschäft als Verkäuferinnen. Off. möglichst mit Zeugniß u. Photographie sind niederzulegen in der Exp. d. Bl. u. **Z. 46** bis 15. d. M.

---

## Kupferschmiede-Lehrlinge

werden zu Ostern angenommen Zwickauerstraße 25.

---

**Zur Aufnahme von Aussteuer- u. Militärdienst-Versicherungen** wird f. Dresden und Umgebung gegen Gehalt u. Provision ein tüchtiger, gut empfohlener **Versicherungs-Agent** anzustellen **gesucht.** Gef. Offerten unter Angabe bisheriger Erfolge nimmt entgegen unter **G. J. 020** das Contor d. **„Invalidendank" Dresden,** Seestraße.

---

## Ein Bautechniker,

im Zeichnen und Veranschlagen geübt, wird gesucht. Off. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter **B. 6**
**Rudolf Mosse,** Bautzen erbet.

---

## Ein j. Techniker,

25 Jahre alt, praktisch u. theoretisch gebildet, mit einf. u. dopp. Buchführung vertraut, seit 3 J. 5 M. als Techniker u. Buchhalter in einer kl. Maschinenfabrik für Brauerei-Einrichtungen thätig, wünscht sich per 15. März oder später zu verändern. Gef. Off. unter **P. 8** in die Exped. d. Bl.

---

## Dauernd gute Stellung

finden zum April ein in guter Küche ganz selbstständiges und erfahrenes Mädchen, desgl. ein anständiges, im Zimmerreinigen gewandtes älteres **Stubenmädchen.** Adressen unter **A. Z. 04** Exped. d. Bl. niederzulegen.

---

## Apothekerlehrling.

Suche für Ostern e. j. Mann christl. Konf. als Lehrling. Betheiligung an botan. Exkursionen und Besuch der chem. Vorlesungen an der höheren Gewerbeschule geboten. Lehrgeld beansprucht.

**Altchemnitz-Chemnitz.**
**J. M. Paul.** Apotheker.

---

Ein erfahr. **Hausmädchen** für einzelne Herrschaft, dauernde Stellung, für 1. März **gesucht** Georgplatz 3, 3. links.

---

Für ein j. 19j. Mädchen, welches sich als **Verkäuferin** ausbilden will, wird pr. 1. März od. später eine passende Stellung in einem Posamenten- od. Weißwaarengeschäft gesucht. Gef. Off. beliebe man unter **L. F. 1027** in die Exped. d. Bl. niederzuleg.

---

**Routinirte**

## Verkäuferin

mit guten Empfehlungen, der engl. Sprache mächtig, sucht per März oder später für Galanterie- und Spielwaaren. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an

**B. A. Müller,**
**Werderstraße 10, 2.**

---

Ein Mädchen kann das Schneidern u. Schnittzeichnen gründl. lernen Pragerstr. 5, 2.

---

Ein junges anständiges Mädchen (Gastwirthstochter), gegenwärtig noch in Stellung, sucht zum 1. März Stellung in Dresden oder dessen Nähe als

## Büffetmamsell

in feinem Hotel, Restaurant od. Café. Geil. Off. erb. unter **M.** postlagernd **Demitz** i. S.

---

1 fl. Mädchen f. Stll. z. Gasthebd. Töpferstr. 12, 1. Fr. Michel.

---

**Mit 40–70,000 Mark wünsche ich mich an einem soliden Fabrik- oder Engros-Geschäft thätig zu betheiligen, event. ein solches käuflich zu erwerben**

und erbitte Offerten unter **Z. V. M. 567 „Invalidendank" Leipzig.** Strengste Diskretion zugesichert.

---

Ein bedrängter Geschäftsmann bittet edle Menschen um ein

## Darlehn von 100 Mk.

geg. Rückz. Vollst. Sicherh. ist vorhanden. Werthe Off. unter **O. W. 100** Exped. d. Bl.

---

Eine Beamtensfrau, welche ihr festes monatl. Einkommen hat, sucht gegen Sicherheit und gute Zinsen **300 Mk.** Adr. u. **„Anna"** Hauptpost niederzuleg.

---

## 30,000 Mark

sehr gute zweite Hypothek gesucht. Off. unter **F. T. 2020 Rud. Mosse,** Altmarkt 2.

---

**5000 Mark**

gegen absolute Sicherheit u. gute Zinsen vom 15. März ab auf kurze Zeit aus Privathand zu leihen gesucht. Offerten unter **H. 100** Exped. d. Bl. erbeten.

---

Geb. j. Frau, unverschd. i. bittr. Noth, bitt. a. d. Wege, f. rechtlich. aufzuhelfen, u. e. Darl. v. 50 M. Mit heiß. Dank pünktl. Rückz. Güt. Off. **G. O. 4** Exp. d. Bl. erb.

---

Eine hartbedrängte Frau bittet edle Herzen um 40 M. Darl. a. 3 Monate g. Pfand. W. Adr. u. **L. Y. 23** Exp. d. Bl. erb.

---

# 150 Mk.

gegen Sicherheit gesucht. Adr. unter **A. S. 60** Exped. d. Bl.

---

**Auf Hausgrundstücke** und **Landgüter** in gut. Lage sind

## 800,000 Mk. à 3¾ u. 4%

## Sparkassengelder

**sofort** oder **später** auszul. und werden Off. u. **Sparkasse B.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

---

# 3. Etage

und ein **kleiner Laden** mit **Wohnung** sofort zu vermiethen Neumarkt 7.

---

## Etage, 1 Treppe,

herrschaftliche Einrichtung, Ostern beziehbar, Lutherplatz 6, zu vermiethen. Näh. Louisenstr. 42, 1. **C. Gläser.**

---

**Logis** sind zu vermiethen, 300 Mark, Cottaerstraße Nr. 9.

---

## Familienhäuschen

a. Waldpark zu vermiethen. Adr. mit. **V. R. 02** Exp. d. Bl. erb.

---

## Laden

mit 1 Schaufenster, sof. od. Ostern billig zu vermiethen Breitestr. 11 im Lederwaarengeschäft.

---

Ein kleines Logis wird sof. zu miethen gesucht v. St. und Kammer. Adr. Weißeritzstr. 1, 3. beim Hausmann.

---

## Lungenkranke, Nerven- u. Herzkranke

finden stets freundl. u. bill. Aufnahme in der **Kur-Anstalt „Thalysia"** zu **Gratsch-Meran** (Tyrol). Auch Versandt feinen Tafelobstes. Näh. durch **Carl Griebel.**

---

## Gasthof-Verkauf.

Ein in einem größeren **Industrieorte bei Chemnitz** an der Königl. Chaussee gelegener, **sehr gutgehender**

## Gasthof

mit schönem **Ballsaal** u. **Garten** ist besonderer Verhältnisse halber sofort sehr günstig zu **verkaufen** durch

**Alex. Mor. Bauer,**
**Chemnitz,** Königstr. 1, 1.

---

## Gelegenheits-Kauf.

In Moritzburg, gegenüber dem Kgl. Schloß, ist ein

## Haus- u. Garten-Grundstück,

bestehend aus Wohnhaus, drei Nebengebäuden mit Stallung für zwei Pferde, Bade-Einrichtung, Wasserleitung, Obst-, Gemüsegarten und Wiese, besonderer Verhältnisse halber vom Besitzer direct billig zu verkaufen. **Dasselbe würde sich auch ganz besonders zu Fabrikzwecken — da billige Arbeitskräfte vorhanden — eignen.** Nähere Auskunft darüber ertheilt der **„Invalidendank" Dresden** auf gefl. Anfragen u. **V. W. 051.**

---

Ein im besten baulichen Zustande befindliches **Eckgrundstück** mit Läden und herrschaftl. Wohnungen, allerbeste Verkehrslage Leipzigs, in welchem sich ein renommirtes **feines**

## Colonialwaaren-, Wein- etc. Detail-Geschäft mit grossem Umsatz

befindet, ist wegen zur Ruhesetzung des Besitzers preiswerth verkäuflich und wollen Selbstreflektanten, die über 40—50,000 Mark verfügen, Adr. unter **R. P. M. 4004** im **„Invalidendank" Leipzig** niederl.

---

## 2 große Baustellen

in **Klotzsche** sind sofort billig zu verkaufen. Off. unt. **C. H. 5** in d. Fil.-Exped. d. Bl., gr. Klosterg. 5.

---

Ein solider tüchtiger und vermögender Landwirth (Reserveoffizier) sucht eine Ritterguts- oder größere

## Gutspachtung

mit guten Bodenverhältnissen unter zeitgemäßen Bedingungen zu übernehmen, event. auch ein preiswerthes

## Gut zu kaufen.

Gefl. Off. bef. u. **Y. Z. M. 078 „Invalidendank" Leipzig.**

---

**In unmittelbarer Nähe von Chemnitz, 30 Minuten vom Centrum** der Stadt, ist eine **im besten Zustande** befindliche

## Ringofenziegelei

mit **gutem Lehmlager** und dem gesammten todten und lebenden Inventar Umstände halber sofort zu **verkaufen.** Näheres kostenfrei durch

**Alex. Mor. Bauer,**
**Chemnitz,** Königstr. 1, 1.

---

# Grundstücks-Verkauf.

Wegen anderen Unternehmen verkaufe sofort mein Grundstück mit Restaurations-Lokalitäten, gr. und kl. Saal, vollst. Theater-einrichtung und gutem Inventar. Jährl. Umsatz Mk. 36—38,000. Verkaufspreis Mk. 65,000, nöthig zum Uebernehmen 18—21,000 Mk. Alles Nähere ertheilt der Besitzer. Off. unter **1000** Exp. d. Bl.

---

An- und Verkäufe von Land- u.

## Rittergütern

vermittelt reell u. diskret

**Merzenichs**

Güter-Agentur **Leipzig,** Blücherstraße 45. Errichtet 1862. Prima-Referenzen.

---

## Bäckerei-Verkauf.

Eine seit circa 40 Jahren bestehende Bäckerei, 1½ St. von Dresden, soll erbtheilungshalber sofort verkauft werden. Näheres bei **A. Eckartl,** Dresden-Neudorf, Bürgerstraße 13.

---

## Zu verkaufen:

Papier- u. Buchbind.-Gesch.,
1 Accidenz-Druckerei m. Buchbind. u. Ladengesch.,
2 Fleischereien,
1 Holz- u. Kohlen-Gesch.,
1 Material-Gesch.,
1 Waschanstalt,
2 Produkten-Geschäfte,
Gasthöfe
**Klein & Co.,** Zahnsg. 2, 1.

---

**Gutgehendes**

## Restaurant

sofort zu kaufen gesucht. Adr. u. **J. B. 00** Exped. d. Bl.

---

---

**Das qualvolle**

# Asthma,

Athemnoth — soweit solche von Lungenerweiterung, Katarrh, Verschleimung der Luftwege, nervöser Aufregung, Blähung des Unterleibes herrührt — beseitigt man den Anfall sogleich, mehr noch, verhütet dessen Eintritt und befreit sich dauernd von dem mitunter gefährlichen Uebel durch Mittel und Verfahren von **Robert Frenzel,** Dresden-Neust., Bautznerstraße 65, 3. Et. Gebrauch leicht und angenehm, für das Allgemeinbefinden äußerst wohlthätig, ordnet Frenzel nach seiner Erfindung und Erfahrung an sich selbst auch brieflich an.

---

**17 Webergasse,** früher 9.
**Frischen Norderneyer**

## Schellfisch

à Pfund 20 Pf.,
**frischen**

## Seedorsch

à Pfund 30 Pf.
empfiehlt
**C. G. Kühnel.**

---

## 1 hocheleg. neuer Skunkspelz,

sehr fein gearbeitet, ist spottbillig zu verkaufen Mathildenstr. 31 p. l.

---

## Maskengarderobe

billig z. verleihen Grunaerstr. 21, 3.

---

## Korbwagen

in sehr gutem Zustande, passend für Landwirthe od. Milchhändler, billig zu verkaufen Blasewitz, Berggartenstraße Nr. 5.

---

## Schellfisch

Pfund nur **28** Pfennige,

## frische grüne Heringe,

Pfund **15** Pf.,

## Grosse Bricken

Stück 20 Pf., 5 Stück 80 Pf.

## E. Paschky,

**Pillnitzerstraße 3,**
**Wettinerstraße 10,**
**Bautznerstraße 79.**

---

## Gummi-Artikel

**aller Art,** bester Qualität, empfiehlt und versendet nach auswärts gegen Nachnahme

**A. H. Thelsing jr.,**
15 Marienstr. 15. Antonspl. 15.

---

---

## Große Linsen

Pfd. **18** Pf., 5 Pfd. **80** Pf.,
**kleine russ. Linsen**
Pfd. **12** Pf., 5 Pfd. **55** Pf.,

## weiße Bohnen

Pfd. **12** Pf., 5 Pfd. **55** Pf.,
**Hirse 5 Pfd. 70 Pf.,**
schönen **Reis 5 Pfd. 70 Pf.,**

## Hamb. Speise-Fett

Pfd. **50** Pf. bei 5 Pfd.
empfiehlt

**Albert Herrmann's Nchf.**
**Oscar Hönicke,**
**grosse Brüdergasse.**

---

# Zucker

f. weiß. klar. Pfd. **27** Pf. bei **1** Pfd.,
im Sack von 25¼ Pf. an,
**ganzen** von **30** Pf. bei **1** Pfd.
an, im Ctr. von 28 Pf. an,
**Würfel,** Pfd. **31** Pf., bei 5 Pfd.,
im Ctr. von 28¼ Pf. an,

**sehr süßen**

## Syrup,

Pfd. **20** Pf. bei 1 Pfd.,
im Ctr. von 14½ Pf. an,

**Soda,** Pfd. 4 Pf.
bei **1** Pfd., empfiehlt

**Moritz Seidel,** gr. Brüderg. 11, Quergassenecke.

---

# Gardinen

in crême und weiß, bis zu den feinsten Sachen, das Meter von 20 Pf. an.

## Reste

sind soeben mehrere Centner eingetroffen, um schnell zu räumen das Pfund 1 Mark 20 Pf.

**Frau Günzburger,**
**22 Flemmingstr. 22,** früher 16.
Kein Laden.

---

**Massiv**
**gold. Trauringe,**
das Stück 5 M.,
empfiehlt
Juwelier **Steffelbauer,**
Bautzner- und Kurfürstenstr.-Ecke.

---

| | | |
|---|---|---|
| **Federmatratzen** | 18 | M. |
| **Sophas** in all. Bezüg. | 30 | „ |
| **Schlafsophas** m. Matr. | 60 | „ |
| **Rips-Garnituren** | 90 | „ |
| **Plüsch-Garnituren** | 150 | „ |
| Alle Sorten Bettstellen, Feldbetten mit Matratz. | 14 | „ |

**König-Johannstr. 7, 3,**
(Ecke Schuhmachergasse.)

# Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

**in Hannover.** Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1878 bis Ende 1889 wurden versichert **147,000 Knaben mit 160,000,000 Mk.** Eine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospecte ꝛc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter.

Die

# Sächsische Bank zu Dresden

übernimmt bei ihrer **Hauptstelle** in **Dresden**

## Werthpapiere in sichere Verwahrung u. Verwaltung (Offene Depositen)

unter den im **Regulativ** festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach die Abtrennung und Einziehung der Zins-Coupons und Dividendenscheine,
die Controle über Verloosungen und das Incasso verlooster und rückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Coupons-Bogen oder definitiver Stücke,
die Besorgung weiterer Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher eingeholtem Auftrage und Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge,
die Entgegennahme von Hypothekenzinsen;
**ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.**

Das **Regulativ**, sowie die zu der Deponirung erforderlichen **Formulare** können von der **„Sächsischen Bank"** und deren **Filialen** in **Leipzig, Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg, Glauchau** und **Zwickau** unentgeltlich bezogen werden, auch sind die Filialen bereit, zwischen den Antragstellern und der Bank das Erforderliche zu vermitteln.

**Sächsische Bank zu Dresden.**
**Die Direction.**

# Versicherungs-Inspector

**für eine gute deutsche Lebens-Versicherung** bei hohem Gehalt, **Provision und Reisespesen gesucht.** Gefl. Offerten beliebe man unter Chiffre **S. 536** an die Expedition der Dresdner Nachrichten zu senden.

Feinstes
## Speisefett,
**Pfund 50 Pfg.,**
im Ganzen billiger.
**Richard Hecker,**
**26 Annenstraße 26.**

## Schreibmaschinen
**„The World Type Writer"** ist die **beste** u. **billigste** Schreibmaschine. Schreibt **große** und **kleine** Buchstaben. Preis M. 70. Prospekte u. Schriftproben durch
**Rechenberger,**
**Moltkestraße 11, Görlitz.**

## Gummi-Artikel,
**jeder Art,** bester Qualität, empfiehlt und versendet bill. **Rich. Freisleben,** Dresden, 1 Postplatz 1, Promenade. **Neu: Schnurrbartbind. Saxonia,** um einen **schneidigen** Bart zu erhalten, Stück 1—2 Mk.

Eckhaus Altmarkt
**S&W.**
**1. Schössergasse 1.**
**Frisch eingetroffen:**
**1 Doppelwaggonladung**
## Bratheringe
für auswärts
1/1 Faß 60 Stück, Mark 2.90,
bei 10 Faß Mark 2.80,
1/2 Faß 30 Stück Mark 1.60,
bei 10 Faß Mark 1.50.
## Pöklinge,
nur stets frische Waare, à Kiste 95 Pf., bei größeren Posten von
**Bratheringen und Pöklingen**
billigere Preise nach Uebereinkunft
## Bricken,
mittelgroße, à Schock Mark 6.
## Oel-Sardinen
1/1 Dose, 45 Fische, M. 2—3.25,
1/4 Dose, 10 Fische 50 Pf. b. M. 1.
## Caviar,
echter Astrachaner, à Pfd. M. 9, Ural, à Pfund M. 4 und 5.
Prompter Versandt u. auswärts.
**Schlack & Waldmann,**
Schössergasse 1.

## 1 hocheleg. fast neue Ladeneinrichtung,
bestehend in 2 Ladentafeln, eich. Platten, 3 große Kastenregale mit Uhr wird im Ganzen oder getheilt preiswerth verkauft Fischhofplatz 10. **Heine.**

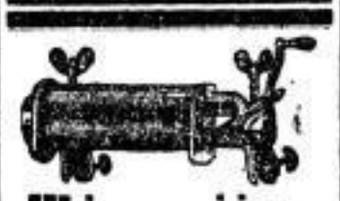
## 2 Singernähmaschinen,
eine starke, f. Schneiderei, f. neu, bill. z. verk. Josephinenstr. 22, 2.

## Frische Eier,
Schock M. 3.50, Mandel 0.88 Pf. Eierhandlung Am See 4, 1. Hofe.

Von direktem Bezug aus dem
## Produktionslande
empfehle

| | | |
|---|---|---|
| **Madeira** . . . | Flasche | 180 Pf. |
| **Sherry** . . . . | „ | 180 „ |
| **Marsala** . . . | „ | 180 „ |
| **Malaga** . . . | „ | 180 „ |
| **Portwein** . . | „ | 180 „ |
| **Sicilianer,** süß. | „ | 120 „ |

bei 12 Fl. 1 Flasche Rabatt.
**Richard Fischer,**
**Waisenhausstraße 17,**
Ecke am Georgplatz.
**Fernsprecher 3455.**



**Wringmaschinen, Waschmaschinen, Mangelmaschinen, Drehmangeln, Centrifugal-Trocken-Maschinen**
empfiehlt unter mehrj. Garantie
**Albert Heimstädt,**
**Am See,** Ecke Margarethenstr.
Fabrik hauswirthschaftlicher Maschinen.

## Heiraths-Gesuch.
23jähriger, fein gebildeter wirthschaftlicher Oekonom, Besitzer e. Hausgrundstücks von ca. 110,000 Mark Werth, sucht ein wirthschaftliches Mädchen gleichen Standes als Lebensgefährtin. Angabe der näheren Verhältnisse Bedingung. Anonym unbeachtet. Photographie erwünscht. Offert. unter **C. T. 2626** an **Rud. Mosse, Dresden.**

**Auction.**
Dienstag, den 11. Februar, Vorm. v. 10 Uhr an gelangen kl. Brüdergasse 11, p., **Nachlaß- u. andere Mobilien,** als **Herrengarderobe, Uhren, Teppiche, Federbetten, Bilder,** Koffer, **Schreib-, Kleider- u. Wäschecretär,** Kommoden mit u. ohne Glasaufsatzschrank, Bettstelle mit Feder- u. Strohmatratzen, aller Art Tische, Sophas, 1 Patent-Chaiselong, 1 Plüschcanapee, um 11 Uhr **ein Nußbaum-Brautmöbel** zur Versteigerung.
**M. Saenger,** Auct. u. Taxator.

**Sopha,** Tischler-Möbel, starke Bettstellen m. Federmatratzen bill. z. verk. Rietschelstraße 5 prt.

# Oeffentliche Handelsschule zu Pirna.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag den 14. April.** Es finden Aufnahme und die ihren Bedürfnissen entsprechende Ausbildung: A. Lehrlinge hiesiger kaufmännischer Geschäfte. B. 1) Junge Leute, welche sich später der Kaufmannschaft widmen und noch 1—2 Jahre **ganz** auf ihre Weiterbildung verwenden wollen; 2) Angehende Gewerbtreibende, Handwerker und Landwirthe; 3) Junge Leute, welche in den Bureaudienst eintreten oder sich zu Postgehilfen vorbilden wollen. Schon der erfolgreiche **einjährige** Besuch des vollen Tageskursus **befreit** vom Besuch der allgemeinen **Fortbildungsschule.** Anmeldungen nimmt der unterzeichnete **Director** entgegen.

**Die Schuldeputation der Kaufmanns-Innung zu Pirna.**
**Ernst Schmole,** Vors. **Fr. Beckmann,** Director.

# Das Töchter-Pensionat von Frau Agnes Müller,
**Meissen, Martinstraße 581 E, I.,**
bietet jungen Mädchen bei liebevoller, mütterlicher Pflege ein angenehmes Heim zur Vollendung ihrer Erziehung. **Gründliche** Anleitung im **Haushalt** u. **Kochen,** Unterricht in **allen weibl. Handarbeiten.** Wissenschaften, Sprachen u. Musik nach Neigung. Geräumige Wohnung mit großem Garten in freier Lage.
**Vorzügliche Referenzen.**

Versandt nach Auswärts prompt.
## Masken-Garderobe
## Bertha Streng,
Inhaber: **Bertha verw. Streng** und **Max Streng.**
**gegründet 1867,**
empfiehlt **Costüme** vom einfachsten bis elegantesten Genre für Herren, Damen u. Kinder, **Dominos** in schwarz u. bunt
**II. 24 Schlossstrasse 24. II.**
Größte Sauberkeit u. Accuratesse.

## Familien-
**Glycerin-Toiletteseife**
**Nr. 320**
in 1/2 Kilo-Packeten, enthaltend:
1 Stück **Frühlingsblüthen-Seife,**
1 „ **Jockey-Club-Seife,**
1 „ **Veilchen-Seife,**
1 „ **Rosen-Seife,**
1 „ **Honig-Seife,**
5 Stück im Packet für **Mk. 1.**
Diese **Fettseifen** sind stark parfümirt, äußerst mild und gut schäumend. Man verlange **Nr. 320.**
**T. Louis Guthmann,**
**Schloßstraße 18,**
**Pragerstraße 34, Bautznerstraße 19.**

## Für Schneider.
**Das lästige Anprobiren nicht mehr nöthig.**
**Mit Garantie.**
**Prospect gratis und franco.**
**F. O. Vogel,**
Schneidermeister,
Dresden, Gerichtsstraße 27.

Gleichzeitig empfehle ich mich den geehrten Herrschaften zur Anfertigung
**ff. Herren-Garderobe.**

Ueber die **P. Kneifel'sche**
## Haar-Tinktur.
Seit 3/4 Jahren litt der Unterzeichnete an ausfallendem Haare, so daß ich bereits 3 große kahle Stellen hatte, wo **keine Spur von Haar mehr zu sehen** war, jetzt nach Verbrauch von 4 Flaschen Kneifel'scher Tinktur habe ich **mein volles Haar** wieder bekommen, was ich **der Wahrheit gemäß** hiermit bescheinige. — **Wilh. von Schinkel** in Gelsenkirchen, 13. Juli 1889.
Obiges vorzügliche Kosmetik ist in **Dresden** nur echt bei **Herm. Roch,** Altmarkt 10. In Flac. zu 1, 2 und 3 Mk.

**Auction.** **Montag den 17. Febr.** Vormittags von 10 Uhr an gelangen in **Loschwitz, Pillnitzerstraße 281c,**
**Möbel,**
u. A. **Marmortische,** Coulissentisch, Bettstellen, mit und ohne Matratzen, Federbetten, innere u. äußere Ladenthür, sowie **sämmtliche zur Conditorei gehörigen Gegenstände,** als Glas und Porzellan, versch. Sorten Blech-, Holz-, Gips- u. Schwefelformen, Apparat z. Baumkuchen, verstellbare Schaufenster-Stellage mit 2 Crystallplatten u. versch. A. m. zur Versteigerung.
**Bernhard Canzler,** Rathsauctionator u. verpfl. Taxator.

Erstes Institut am Platze.
## Frau Franziska Rusch,
**einzig prämiirte, geprüfte u. akademisch gebild. Lehrerin der Zuschneidekunst,**
**Dresden,**
**Johannesstrasse, im Café Passage.**
**Unterricht**
**im Maßnehmen, Schnittzeichnen u. perfekten Schneidern.** Honorar 30 Mark. Curius im Schnittzeichnen und Zuschneiden 20 Mark. Die Schülerinnen arbeiten für eigenen Bedarf. Für Unbemittelte besorge ich Beschäftigung. Der Eintritt in das Institut kann täglich erfolgen. Vollständige Ausbildung für Directricen. **Kleider werden zugeschnitten und Schnitte verkauft. Prospecte auf Verlangen.**

# Möbel-Halle Saxonia,
## R. Berkowitz,
**Dresden, König-Johannstr. 15, I.**
**Grösstes Lager**
**für herrschaftliche und bürgerliche Einrichtungen.**

**ff. Polster-Garnituren** von **75** Mark an.
**Einrichtungen,**
bestehend aus

| | |
|---|---|
| 1 Sofa, gemaltes Gestell, mit Sprungfedern und Indiafaser-Polsterung, Damastbezug | 33 — |
| 1 einthür. gemalter Schrank mit Doppelfüllungen | 19 — |
| 1 viereckiger gemalter Tisch mit gedrehten Füßen und Kasten | 9 — |
| 4 polirte Rohrstühle | 14 — |
| 1 Pfeilerspiegel mit Aufsatz, Consolen (polirt) und echter carrarischer Marmorplatte | 21 50 |
| 1 gemaltes einthür. Vertico mit Galerie | 18 50 |
| 2 gemalte Bettstellen mit gedrehten Füßen, Matratzen mit Sprungfedern, Indiafaser-Polsterung und Drellbezug (gestreift) nebst Keilkissen | 66 — |
| 1 gemalter Klappwaschtisch mit Schränkchen | 11 50 |
| 2 polirte Rohrstühle | 7 — |
| 1 Waschtischspiegel, imitirt | 4 25 |
| 1 einthür. Küchenschrank, gemalt | 17 — |
| 1 Küchenstuhl, weiß | 2 50 |
| 1 Küchentisch, weiß | 3 25 |
| 1 Küchenbank, weiß | 3 — |
| Summa Mark | 233 50 |

**Auch wird jeder Gegenstand einzeln für obige Preise verkauft.**
**Empfehle ebenso Einrichtungen bis zu 5000 Mark.**

**Kinderstühlchen**
in 30 verschiedenen Mustern schon von 3 1/4 Mark an.
**Passendstes Pathengeschenk.**

Aerztlich empfohlene
**Kinderbettstellen**
zu Fabrikpreisen.

## Dresden, König-Johannstr. 15, I.
Größtes Lager Sachsens. Reichste Auswahl. Beste, solideste Arbeit. Billigste Preise. Zweijähr. unbedingte Garantie. Eigene Werkstätten. Auf Wunsch Preiscourant gratis u. franco. Telephon 338

Nur schmerzlos bei
## Frau Kublinski,
Zahnkünstlerin.
## Künstliche Zähne,
**Plombirungen etc.**
**Zahnziehen gänzlich schmerzlos.**
**Seit 1870 thätig.**
**Zahnarzt Kublinski,**
**22 Amalienstraße 22.**
neben **Hotel Amalienhof.**

# Subscription
auf
## 129 Millionen Mark 3 1/2 %
## Deutsche Reichs-Anleihe
## von 1888.
**Wir sind beauftragt, Zeichnungen auf obige Anleihe zum Course von 102 1/2 % bis zum 14. d. M. entgegenzunehmen und vermitteln solche spesenfrei.**
**Dresden, 9. Februar 1889.**
**Dresdner Bankverein,**
**an der Kreuzkirche 1, erste Etage.**

# 90proc. Spiritus

Liter **20 Pf.** bei **1** Liter empfiehlt

**Moritz Seidel,**
**11 Große Brüdergasse 11.**
Lauenstein-Ecke.

---

**Doppelsitziges Dreirad**
(Tandem), vorigen Herbst gekauft, sehr wenig gefahren, neueste Construction, elegant gebaut, Anschaffungspreis 600 Mk., verkauft Umstände halber f. 450 M. **Gust. Schmidt,** Ebersbach i. S.

---

Schwarze Ebenholz-Garnit., mit grüner Seide bezogen, soll bill. verkauft werden Königs-Johannstraße 7, 3. (Cafe Schuhmacherg.).

---

**1 Sopha, neu,**
mit Lederteuch bezogen, billigst an der Kreuzkirche 3, 2 Etage.

---

Fertige
# Strohsäcke
Stück von 1 Mk. 60 Pf. an.
**Friedr. Paul Bernhardt,**
**Dresden,**
**Schreibergasse Nr. 2.**

---

Schwarze
# Cachemirs
**zu Kleidern**
**(reine Wolle),**
**solide, tragbare Qualitäten,**
Meter 1 Mk. 50 Pf., 1 Mk. 70 Pf. 1 Mk. 70 Pf., 2 M. u. s. w.
Schwarze Mode-
**Kleiderstoffe,**
**sehr elegant,** als:
**gestreift, brochirt etc.,**
Meter von 1 Mk. 40 Pf. an.
Farbige
**Kleiderstoffe**
**in glatt, gestreift u. carrirt,**
Meter 90, 105, 125, 150 Pfg. u. s. w.
**Passende Stoffe** zu
**Haus- u. Kinder-Kleidern,**
Meter von 75 Pfg. an.
**Friedr. Paul Bernhardt,**
**Dresden,**
**2 Schreibergasse 2.**

---

Hunde in schönen, gesunden Exempl. v. dem nied. Pinscher bis zur größten Dogge, Bernhardiner 2c. empfiehlt preiswerth die seit 1854 beständ. u. bestrenommirte Züchterei u. Versandtgeschäft von
**A. Schotte,**
**Schützenplatz Nr. 14.**

---

*Bäckereien*
*beziehen ihr sämmtliches Inventar von*
*F. Bernh. Lange,*
*Amalienstr. 6 u. 7.*

---

# Spielkarten
das Dutzend zu 7, 8, 9 u. 10 M bei
**Julius Ranft,**
**Breitestraße 21.**

---

**Gustav Zschockwitz,**
**Lüttichaustraße 20.**
Metall- u. Gummistempel aller Art, Schablonen, elastische Signums- aus bester Gummimasse, Ziffern-Apparate, Paginirmaschinen, D. R.-P., Siegelmarken, schnelltrockn. Paginir- u. Stempelfarben, selbstfärb. Stempelkissen, Fabrikation der anerkannt vorzügl. Gelatin-Walzenmasse Saxonia.

---

**2- u. 3-Räder**
kaufe u. verkaufe stets gebrauchte Velocipede geg. Casse **R. Horn,** Dresden, Grünestraße 14, 1.

---

**Für Nadelfabrikation**
empf. Auftreib- u. Schneidemasch., Handbeft., H. Schreiber, Röhrhofsgasse 10.

---

**Dresdner Elektrische Heilanstalt.**
Die Anwendung der Elektricität empfiehlt sich vor Allem bei rheumatischen, gichtischen, Hämorrhoidalen und hysterischen Leiden; bei Ischias, partiellen Lähmungen, Schwerhörigkeit, Kopfneuralgie, Migräne, Hysterie und allen Nervenleiden. Die Behandlung in Verbindung mit einer Einrichtung zur Sauerstoffatmung, Massage und Bädern einer Kranken, welche durch Reklamecirkeln und Quacksalber gewissenlos erfolglos elektrisch behandelt worden, zu billiger Ansicht nachweislich noch heilung gefunden.
**A. P. R. Schmidt,** Physiker,
Strehlenstraße 20.
Empfang von 9—12 und 2—5 Uhr.
Prospekte gratis.

---

Künstliche
# Zähne,
ganze Gebisse, Plomben
**Solide Ausführungen.**
**Mäßige Preise.**
**J. Frödrich,**
**28 Waisenhausstraße 28.**
gegenüber dem Victoria-Hotel-Garten.

---

**Die Zoologische Handlung,**
Ecke Annenstr. u. Röhrhofsg. 11, empf. e. schön. kinderzahmen Labrador Affen m. Käfig ganz bill.

---

**Briefmarken**
kauft immer hoch
**R. Kortum,**
Johann Georgen Allee 17
(Johannesplatz).
Auf Namen und Nummer achten.

---

Wegen Umzug besonders bill. zu verkaufen Stutzermasch., Sopha, Piano, Kommode u. s. w. Schulgutstraße 24 v. 1.

---

**Heiraths-Gesuch.**
Ein Wittwer, Professionist, wünscht sich zu verheirathen. Mädchen oder Wittwen im Alter bis zu 32 Jahren wollen Adr. u. **S. W. 75** Exp. d. Bl. niederl.

---

**Hannoversche 2-Thalerstücke 1866**
zu kaufen gesucht **A. Stegmann,** Freibergerplatz 25, 2.

---

---

**in Java, Sumatra, Havana etc.**
Marken, garantirt prima u. weißbrennend, per Mille 14, 16, 18, 21, 25, 28, 30, 35, 38—70 M. Probekistchen gebe zum Millenpreise ab.
**R. Horn,** Grünestraße 14, 1.

---

**M. Bäumling,**
renommirter Clavierstimmer und Restaurateur Schloßstraße 19.

---

**Oscar Wünschmann,**
**20 Rampischestraße Nr. 20.**
**Gesuche, Gedichte**
Toaste, Tafel-Lieder, Käufe, Testamente 2c. (auch briefl.)
**Rath in Rechtssachen.**

---

**Privatunterricht**
in **Mathematik** (Algebra, Geometrie, Stereometrie, kaufmännischem, gewerbl. und geometrischem Rechnen), **Deutsch** (Grammatik, Orthographie u. Stilistik), **Buchhaltung** (doppelter u. einfacher) und **Korrespondenz** (kaufm. und gewerbl.) ertheilt an jüngere und ältere Leute **Oskar Spartg,** Privatlehrer, Grünestraße 2, part.

---

# Tivoli-
# Maskenball
# 14. Februar

---

# Fastenbrezeln
empfiehlt täglich frisch
**Reichmann,** Terrassenufer.

---

# Bienenkorb,
**Schloßstraße 15.**
Heute und folgende Tage Ausschank des hochfeinen
**Bayrischen Bockbieres**
aus der 1. **Culmbacher Actien-Exportbier-Brauerei.**
4 Glas 20 Pf. **Rettig gratis.**
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
**Ernst Marcus.**

---

**Gebrüder Hollack,**
**ältestes Bierversandtgeschäft der Residenz.**
**1865** gegründet **1865.**

**Haupt-Depot**
des
**Münchner Pschorrbräu.**
Versandt
in Originalgebinden und Flaschen.
Durch unsere eigenartig gebauten großen u. vorzüglichen Eskeller sind wir in der Lage, **Münchner Pschorr-Bräu** so frisch als aus dem Brauerei-Keller München zu liefern und zeichnet sich namentlich unser **Pschorr-Bräu** für Herrschaften, welche solches in Flaschen beziehen, durch seinen **hochfeinen Goldglanz** besonders aus, was wir gefälligst zu beachten bitten.

**Gebrüder Hollack,**
**Haupt-Depot und Versandt des**
**Münchn. Pschorrbräu.**

---

**PRIVAT-BESPRECHUNGEN**

**Morgen Dienstag**
den 11. Febr.
**Brotschinkenessen**
im **Vereinslocal.**
**Couvert** 1 M. 50 Pf.
Zeichnungslisten bis Montag Abend 6 Uhr in der Arnoldschen Buchhandl., am Altmarkt.
**Nur für Mitglieder.** Ohne Karte kein Zutritt.

---

**Deutscher Kellnerverein**
**Saxonia.**
Freitag den 7. d. verschied unser langjähriges Mitglied
**Herr C. F. Schulze.**
Die Beerdigung findet Montag den 10. d. M., Nachm. 2 Uhr, vom Stadtkrankenhause nach dem Trinitatisfriedhof statt. Um zahlreiche Betheiligung bittet
**Das Directorium.**
**C. Rüger.**

---

# Apollo.
Heute punkt ½9 Uhr **Probe** bei **Hirschoff,** gr. Brüderg. 25, 1. Etage. A. E. c. **D. V.**

---

**Kranken- u. Begräbniss-kassen-Verein**
**„Zufriedenheit"**
**für Loschwitz u. Umg.**
**General-Versammlung**
Sonntag den 2. März 1890, Nachm. punkt 2 Uhr, im Saale des Rathskellers zu Loschwitz.
**Tagesordnung.**
1. Bericht über das verflossene Vereinsjahr. 2. Richtigsprechung der Jahresrechnung. 3. Wahl von Vereinsbeamten. 4. Beschlußfassung über rechtzeitig eingegangene Anträge. (Statutenabänderung.) 5. Vereinsangelegenheiten. 6. Fragekasten.
**Louis Bockmann,** z. Z. Vors.

---

**Schuhmacher-Innung.**
Heute Vortrag des Herrn **Dr. med. Engelmann** über die Fettsucht.
Alle Collegen, sowie deren Frauen und unsere Gehilfen ladet freundlichst ein
**Carl Saupe,** Obermeister.

---

**Allgem. Handwerker-Verein zu Dresden.**
**Hauptversammlung**
**Dienstag den 11. Februar,**
Abends 8 Uhr,
in **Meinhold's Sälen.**
1. Geschäftliche Mittheilungen;
2. **„Norwegens Land und Leute",** nach eigener Anschauung vorgetragen von Herrn Dir. O. Küchenmeister aus Bad Harthau bei Tharandt;
3. **Besprechung über die bevorstehenden Reichstagswahlen,** unter Anwesenheit des Herrn Reichstags-Kandidaten Handelskammer-Präsident Hultzsch;
4. Fragekasten.

Außer unseren Mitgliedern haben auch alle hiesigen Innungsmeister geg. Legitimation Zutritt.

Montag den 17. Februar
**3. Familien-Abend.**
**Der Vorstand.**

---

**Allgemeiner Miethbewohner-Verein Dresden.**
**Versammlung**
**Montag** den 10. Februar, **Abends 8 Uhr,** im Saale des **Kaiserhof,** Augustusbrücke 3 (Neustadt).
**Tages-Ordnung:**
Die **Zukunfts-Anlagen Dresdens,** zunächst die **Markthallen** und die **Ausstellungs-Halle.**
Berichterstatter: Herr Redakteur Schuppli, Herr Rechtsanwalt Dr Schedlich. — **Allgemeine Besprechung. — Gäste willkommen. Der Vorstand.**

---

**Tonkünstler-Verein.**
**Heute Montag,**
d. 10. Febr. 1890, Abends ½8 Uhr,
**Neunter Uebungs-Abend**
**im Saale von**
**Braun's Hotel,**
**Pirnaischestr. 15/16.**
1. **Quartett** (A-dur, Op. 18, No. 5) für 2 Violinen, Viola und Violoncell von L. van Beethoven.
2. **Zwei Lieder** von Alfred Heitsch.
3. **Sonate** (Nr. 2, C-moll) für Flöte und Pianoforte von Friedrich dem Grossen, aus den von Professor Philipp Spitta im Auftrage der preussischen Regierung herausgegebenen „Musikalischen Werken" des Königs. Zum ersten Male.
4. **Zwei Lieder** von Carl Hess.
5. **Quintett** (A-moll, Op. 9) für 2 Violinen, Viola und 2 Violoncelle von Carl Goldmark. Zum ersten Male.

---

**Viehversicherung**
**betr.**
**Die seitens der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden erfolgte exacte Regulirung unseres kürzlich erlittenen Pferdeschadens giebt uns Veranlassung, gedachtes Institut angelegentlichst zu empfehlen.**
**Lindenau b. Leipzig, den 1. Febr. 1890.**
**Thurm & Wunder Nchf.,**
**Dampfmühle für Gewürze, Safran und Drogen.**

---

**C. H. C.**
**Brief liegt hauptpostlag.**

---

**Aufforderung.**
Der Commis Herr **Carl Gustav Zscheck,** früher zu Dresden, Wettinerstraße 11 wohnhaft, wird hierdurch ergebenst aufgefordert, seinen dermaligen Aufenthalt baldigst bei Rechtsanwalt **Flachs,** Galeriestr. 6, 2. Et. anzuzeigen.

---

**Gewerbeschule!**
Annonce Sonntags.

---

**Auf!**
**nach der**
**„Diana"**
**zum**
**Grand bal paré.**
**W. O.**
**Ja! ½7 Uhr.**

---

**Die altrenommirte Hut- u. Filzwaarenfabrik von**
**H. Buchholz,**
**28 Annenstraße 28,** gegenüber d. Röhrhofsgasse, empfiehlt in **Eigner Fabrik** gearbeitete **Cylinderhüte, Filzhüte, Kinderhüte, Mützen,** starke u. feine **Filzschuhe** u. Pantoffeln, anerkannt **beste** Qualitäten zu **billigsten Preisen** in **Massen-Auswahl. Regenschirme** gr. Lag. Reparat. prompt u. billigst. **B.**

---

**Achtung!**
Das Gold- und Silberwaaren-Geschäft von **F. Bierauer,** Galeriestraße 14 (Eckhaus Königsstraße), hält sich bei Ein- u. Verkauf, sowie bei Bestellungen u. Reparaturen best. empfohlen. **F.**

---

Wer noch einen gediegenen
**Winter-Mantel**
für wenig Geld haben will, bemühe sich nach **Neustadt,** Heinrichstraße 14, zum weit und breit renommirt. **Mäntel-Ulbricht.** **S. A.**

---

**Gold- und Silber-**
Waaren für **Confirmations-, Hochzeits- u. Pathengeschenke** findet man zu billigsten Preisen bei **Max Sippel,** Inwetter, Waisenhausstraße 17, nahe dem Georgplatz. **B. P.**

---

Bei vorkommendem Bedarf versäume Niemand, die **Schuhmacherei** von
**Joh. Pietsch,**
**Wettinerstr. 15,** zu besuchen. Man findet dort eine reichhaltige Auswahl von Beschuhungen jeder Art zu wirklich billigen Preisen bei solider Bedienung. **H. S.**

---

Die noch vorhandenen
**Kleiderstoffe,**
Röcke, Schürzen aller Art (besonders seidene), Besatz-Atlasse u. Sammete 2c. werden jetzt zu **noch** weiter herabgesetzten Preisen (wegen baldiger Geschäfts-Aufgabe) verkauft bei **Alexander von Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse. **M. S.**

---

**Schwarzen Cachemir**
kauft man bedeutend unter Preis im gänzl. Ausverk. (wegen Geschäftsaufgabe) Altmarkt, Ecke Schreibergasse, bei **Alexander v. Campen.** **L. P.**

---

**Wo**
wohnt **Filzschuh-Köberling?**
**Freibergerstrasse 8.**

---

**Brautpaare**
werden bei Bedarf v. Verlobungs- u. Trauringen auf d. Goldwaaren-Lager von **Carl Hager,** jetzt nur noch Scheffelstraße 15, bevd. aufmerksam gemacht. **H.**

---

**Wo**
wohnt **Filzschuh-Köberling?**
**Freibergerstrasse 8.**

---

**Stirnlocken**
von unverwüstlicher Strafe, **Zöpfe ohne Schnuren (u. doch nicht theurer** als solche mit Schnuren), **unsichtbare Scheitel** u. andere Hilfsmittel bei **kahlen Stellen,** sep. Zimmer zum **Kopfwaschen** und **Frisiren,** sowie **giftfreie** vorzügliche **Haarfärbe-Mittel** finden Damen in **M. Kirchel's Damen-Frisir-Salon,** Marienstraße 13, gegenüb. den **3 Raben,** sowie Anleitung zum Selbstfrisiren durch **Frau Kirchel. Umarbeitung unmoderner** Haararbeiten. **Ballfrisuren** elegant und prompt. **L. D.**

---

**Wer seine Uhr**
schnell, gut u. billig reparirt haben will, bemühe sich zu **Oehme,** Uhrmacher, an der Sophienkirche. **Preisangabe** vorher. **P. F.**

---

**Für**
**Hüte u. Filzschuhe,**
Mützen, Schirme 2c. 2c. ist die beste und **billigste Einkaufsquelle** bei **Bruno Köberling,** **Wallstraße 14.** **M. G.**

---

**Emaillegeschirr-**
Niederlage große Brüdergasse 8, Ecke Quergasse, beste u. billigste Bezugsquelle. **H. Rückert.**

---

**Schmerzlos!**
zieht und plombirt **nur** Frau **Kubinski,** Zahnkünstlerin, **22 Amalienstraße 22** (neben Hotel Amalienhof) **Zähne.** **F.**

---

**Nicht**
**passende Gebisse** werden **bill.** umgearbeitet. Frau **Elise Weichhold,** Zahnkünstlerin, **Terrasse 1, 2.,** Ecke Amalienstr. **L.**

---

**Zöpfe, Dreher,**
**einzelne Strähne,** auch **ohne** Schnuren, einzig am billigsten bei **R. Freisleben,** Postplatz 1, zwischen d. Wettiner- u. Annenst. **V.**

---

**Spazier- u. Touristenstöcke,**
Stockstachel u. Zwingen, Tabakspfeifen, Cigarrenspitzen, Manschetten- und Kragenknöpfe, Stickrahmen, Beinstricknadeln in großer Auswahl bei **B. Schädlich,** **Marienstraße 13.** Reparaturen gut und billig. **R.**

---

**Bruchleidende**
find. sichere Hilfe b. **Herm. Pöhnert** u. Frau, gr. Brüderg. 22. **W.**

---

**Keine Friseuse mehr!**
Die Art, wie die Zöpfe, Zopftheile, Stirnlöckchen 2c. bei **Leo Stroka,** spec. Damenfriseur aus Wien, jetzt nur Seestr. 5, 1. Et., neben Panoptikum, gefertigt werden, ermöglicht jeder Dame, sich selbst zu frisiren. (Anleitung gratis.) **R.**

---

**Wer seine**
**Uhr**
**wirklich gut** u. **billigst reparirt** haben will, gehe in das altbekannte **Uhrengeschäft** v. **H. Lorenz,** Uhrmachermeister, **Schöffergasse 2. Sofortige Preisangabe.** **A. G.**

---

**Schmucksachen,**
als wie **Armbänder, Broschen, Halsketten, Uhrketten, Kämme, Ringe** u. s. w. in echten Granaten, Korallen, Elfenbein, Jet, Silber, Steinen und Fantasie kauft man am besten und billigsten im **Galanteriewaaren-Geschäft** von **Julius Seidel,** König-Johannstraße Nr. 17. **E.**

---

Man decke seinen Bedarf an **Tischmessern** u. **Gabeln** stets in einem Geschäft, von welchem man bestimmt weiß, daß es wirklich selbst fabricirt u. reparirt, denn der Messerschmied u. Schleifer kennt durch seine langjährige Erfahrung in der Fabrikation, sowie in der Reparatur genau, welche Fabrikanten in Bezug auf guten Stahl, sowie solider haltbarer Zusammenstellung von Heft und Klinge am besten arbeiten; so hält die Messerfabr. u. Dampfschleiferei von **Max Herrfurth & Co.,** **Sophienstraße 2** u. **3,** immer ein Lager von 800—1000 Dutzend Tischmessern und Gabeln, zum großen Theil eigener, sowie der besten englischen und Solinger Fabrikate vorräthig, und giebt Garantie für jedes für echt verkaufte Stück. **R. D.**

---

In **Borchardt's Corset-Fabrik,** Galeriestr. 14, kauft man **Corsets** jeder Art, Leibbinden, Nahr- u. Umstands-Corsets, Gradhalter, Ball-Corsets einzeln zum Fabrikpreis in den Parterrelokalitäten. **M.**

---

**Damentaschen,**
**Hand- u. Reisetaschen, Portemonnaies,** Koffer, **Cig.-Etuis** 2c. gut u. billigst bei **E. Heinze,** Breitestr. 11, **Eckladen. Lederw.-Specialität.** **R.**

---

**Die beliebten, praktischen**
**Barchent-Blousen**
kauft man am billigsten in prachtvollen neuen Mustern bei **Theodor Pfeiffer,** große Meißnerstraße 5. **K. R. N.**

---

**Auf den billigen**
**Ausverkauf**
von Kleiderstoffen, Restern, Möbelstoffen und Strumpfwaaren: Schössergasse 4, b. **Fr. Kämpfe** wird aufmerksam gemacht. **A. J.**

---

**Bitte** um gütige Mittheilung: wie das Nahrungsmittel heißt, wovon man ein wohlgenährtes Aussehen bekommt? Ich bin sehr mager. — Echt Wiener Kraftpulver, verkäufl. bei **H. Roch,** Altmarkt 5 u. A. m. Dc.

---

**Kinderwagen**
u. **Fahrstühle** kauft man gut und billig nur in der Fabrik von **L. Kupfer,** Dürerstraße 9 und Johannesstraße 10. **V.**

---

**Theater, Concerte,** 10 Febr.
Billet-Verkauf: „Invalidendank", Seestraße 6, 1.
**K. Hoftheater. Altstadt.**
Geschlossen.
Dienstag: Kampa, oder: Die Marmorbraut.
Mittwoch: Die Juden.

**(In der Neustadt.)**
Mittel-Preise.
**Die wilde Jagd.**
Lustspiel in 4 Akten von Ludwig Fulda.

| | |
|---|---|
| Ferdinand Crusius | Hr Schubert |
| Ernestine, seine Frau | Frl Kuhrardt |
| Mila, seine Tochter | Frl Tullinger |
| Melanie Dalberg | Frl Salbach |
| Staatsrath Liebenau | Hr Jaffé |
| Helene, seine Tochter | Frl Liacona |
| Dr. Max Weiprecht | " |
| Baron Trell-Felsenstein | Hr Paul |
| Paul Krüger, Kaufmann | Hr Guns |
| Dr. Barry | Hr Bauer |
| Simone | Hr Swoboda |
| von Tendorf | Hr Helbig |
| Hellberg | Hr Schmidt |
| Lorenz, Diener b. Weiprecht | Hr Lieber |
| Karl, Diener bei Crusius | Hr Witt |
| Anna, Hausmädchen | Frl Schendler |

*** Weiprecht — Herr Mittermurzer, a. G.
Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Dienstag (zu Ludwig's Geburtstagsfeier): Der Erblöser.
Mittwoch: Der Kriegsplan.
(Tschernitscheff — Herr Mittermurzer, a. G.)

---

**Residenz-Theater.**
**(Fernsprech-Amt I, Nr. 3202.)**
Gewöhnliche Preise.
Gastspiel des Herrn Carl Sontag und der Herren Ober-Regisseur Felix Lützschütz vom deutschen Theater in Amsterdam und Franz Kauer vom Residenztheater in Hannover.
**Die Ehre.**
Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann.

| | |
|---|---|
| Commerzienr. Mühlingk | Hr Naud |
| Amalie, seine Frau | Frl Liebich |
| Curt | Hr Teuscher |
| Lenore } deren Kinder | Frl Jona |
| Lothar Brandt | Hr Weigel |
| Hugo Stengel | Hr Roiern |
| Graf v. Trak-Saarberg | Hr C. Sontag |
| Robert Heinecke | Hr F. Kauer |
| Der alte Heinecke | Hr F. Lützschütz |
| Seine Frau | Frau Dänfel |
| Auguste } deren | Frl Delma |
| Alma } Töchter | Frl Sigl |
| Michaleth, Diener | Hr Searle |
| Frau Hebenstreit | Frl Urban |
| Wilhelm, Diener | Hr Raisch |
| Johann, Kutscher | Hr Berndt |
| Ein indischer Diener | Hr Fritzsicker |

Anfang ½8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Morgen: Die Ehre.

---

**Victoria-Salon.**
**Waisenhausstraße Nr. 25.**
**Täglich Vorstellung.**
Anfang ½8 Uhr.

Vollständig ausgestaltete Musterzimmer zur Ansicht.
Fernsprecher 3529.

# Möbel-Magazin der Tischlerinnung zu Dresden

**Maximilians-Allee 3 (Ringstr.)**

schrägüber Café Passage,
bisher **Johannes-Allee 1, Ecke Marienstrasse.**

Größte Auswahl von soliden **Möbeln** in einfachster bis elegantester stylvoller Ausführung.
Fernsprecher 3529.

---

## Wegen Liquidation gerichtlich angemeldet

**4 Moritzstraße 4 „Dresden", 4 Moritzstraße 4**

# Grosser Möbel-Ausverkauf

bestehend in **echt Rococo** mit reichem **Goldbronze-Beschlag, schwarze Salons** neuesten **Renaiss.-Styls,** matt und blank, **eichene Herren-** und **Speisezimmer,** sowie **Nussbaum-** und **Mahagoni-Salons, Wohn-** und **Schlafzimmer,** für **ganze Einrichtungen** passend, **zu festgesetzten Preisen** zum Verkauf, als:
Nußb. franz. **Bettstellen m. Federmatratzen** und Zubehör **17 Thlr.,** Nußb. vol. 2thür. **Kleiderschränke 12 Thlr.,** Nußb. 2thür. **Waschtische** mit carrar. Marmor **8½ Thlr., Nachttische,** mit carrar. Marmor **5½ Thlr.,** eich. **Patent-Coulissen-Tische** zu 18 Personen, dergl. in Nußb. **15 Thlr.,** eich. **Speisestühle 2½ Thlr., Schlafdivans, Ottomanen, Chaiselongues, Herren-Sophas,** Partier **Canapees,** Nußb. **Bücherschränke,** dergl. **Vertikos 12 Thlr., Salon-Polster-Garnituren** mit Plüschbezügen in feinster Ausstattung **48 Thlr.,** in **Woll- u. Modestoff-Bezügen 38 Thlr.,** eich. **Buffets** (Renaiss.-Styl) mit **Etagèren, Speiseaufzügen** u. **Geschirrschränken 65 Thlr.,** eich. antik geschnitzte **Diplomaten-Schreibtische,** Nußb. **Schreibtische** mit Schreibaufzug **19 Thlr.,** eich. **Bücher-Schränke** mit Einrichtung, **circa 3 Meter hohe Trumeaux** mit **Krystallgläsern, Pfeilerspiegel 8½ Thlr.,** große Nußb. **Buffets,** reich geschnitzt, mit **3 Schränken** und Marmorplatte, **48 Thlr.,** ganze **Salon-Einrichtungen** in **Schwarz u. Nußbaum,** matt u. blank, bestehend in **10 Gegenständen, 128 Thlr. Große Oelgemälde** (Wiener u. Düsseldorfer Künstler) in **Prachtrahmen 4½ Thlr.** Ferner große **Regulateure** mit **guten Werken 6½ Thlr., Antoinette-, Ausziehe-, Spiel-** u. **Servir-Tische 4 Thlr.,** ein Posten **Portièren, Salon- u. Sopha-Teppiche** in allen Dessins, Nußb. **Sophatische** mit Verbindung **6½ Thlr.,** Nußb. **Nähtische Salon-Rohrlehnstühle** mit gedrehten Säulen in verschiedenen **Façons 2½ Thlr.,** eine Partie **Büsten, Säulen, Majolica-Vasen, Gaskronen,** engl. Creme-**Gardinen** u. A. m.

**Verkaufsstunden: Vormittags 9—12 Uhr. Nachmittags 2—6 Uhr.** **Der Liquidator.**

---

Nachdem die umfassenden Inventur-Arbeiten beendet, eröffnete ich einen

# Inventur-Ausverkauf.

Von sämmtlichen Waaren, die in Muster- oder Farben-Sortimenten **nicht mehr complet** oder aber im Schaufenster **etwas unansehnlich geworden,** sind große Posten

## im Preise so bedeutend zurückgesetzt,

so daß ich hiermit eine **selten günstige Gelegenheit** zur Beschaffung **guter und solider Waaren** biete.

Ganz besonders erwähnenswerth sind größere und sehr billige Sortimente in:

| | | |
|---|---|---|
| Schwarze und farb. Seiden-Stoffe, | Englische und engl. Unterrock-Stoffe, | Seidene Bänder und Spitzen, |
| Schw. u. farb. Sammete u. Plüsche, | Möbel-Stoffe und Möbel-Plüsche, | Taillen-Tücher und Tricot-Taillen, |
| Schw. seid. und wollene Grenadines, | Bunte und weisse Gardinen, | Fertige Unterröcke aller Art, |
| Schw. und farb. Kleiderstoffe, | Leinen-Tischzeuge und Handtücher, | Echt englische Gummi-Mäntel, |
| Schlafrock- und Hauskleider-Stoffe, | Weisse und bunte Schürzen, | Echt engl. Sonnen- und Regenschirme, |
| Elsässer Wasch-Stoffe und Flanelle, | Tischdecken und Bettdecken, | Teppiche und Läufer-Stoffe. |

Der Inventur-Ausverkauf ist durch Auslegen der Waaren, die deutlich mit Verkaufsziffern versehen, übersichtlich in den Räumen der ersten Etage arrangirt und wird

## am 15. Februar definitiv geschlossen.

König-Johannstraße 6. **Siegfried Schlesinger,** König-Johannstraße 6.

---

Reichhaltiges Lager von Polster- und Tischlermöbel Spiegel sowie sämmtlichen gewerblichen Zimmer-Schmuck.

vereinigter Tapezierer-Innungs-Meister
Gustav Rusch & Co
Dresden-A.
Waisenhaus-Strasse No 13
parterre 1. Et.

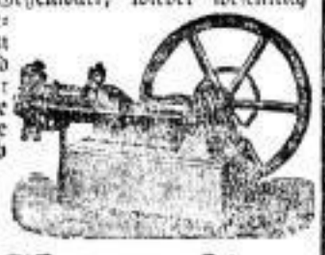
**Möbel-Magazin**
verbunden mit Modelstoff, Tapeten & Teppich-Lager.
CONRAD & CONSMÜLLER
Nachf.
DRESDEN
Waisenhausstr. No 13
parterre u. 1. Etage.

Musterzimmer in allen Stilarten und Preislagen für alle Stände. Übernahme vollständiger Einrichtungen nach Zeichnung.

---

## Otto's neue Motoren

aus der **Gasmotorenfabrik Deutz** (patentirt im In- und Auslande). Die besten Gasmotoren der Gegenwart, wieder wesentlich verbessert, unerreicht in sicherem Betrieb und geringstem Gasconsum; in liegender und stehender, sowie ein- und mehrcylindriger Construction; ferner für Orte ohne Gasanstalten: **Otto's neue Benzin-Motoren, Otto's neue Motoren für Generator-Gasbetrieb** empfiehlt



der Generalvertreter:
**H. Berk,** Civil-Ingenieur in **Chemnitz.**

---

## Militär-Vorbereitungsanstalt

Director **Rudolf Pollatz,**
**an der Bürgerwiese 6, I. (Portieus).**

Im Jahre **1880** erlangten **21** Schüler der Anstalt die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst.

---

**Laden-Einrichtung** f. Material-, Delikat-, Produkt-, Seifen-, Fleischer-, Cigarren-, Schnitt- und Wollwaaren-Gesch., neue u. gebr. Möbel zu verkaufen Fischhofplatz 10. **Heine.**

*Holzschnitte u. Cliché's für Annoncen u. Cataloge liefert rasch und billig. H. Flentzsch Wallstr. 2. II*

**Ein Omnibus,** ein Droschken-Landauer, ein Schlitten, verschiedene Geschirre sind billig zu verkaufen bei **O. G.,** Neuegasse 2.

**Kinderwagen** größte Auswahl u. zu billigsten Preisen in d. Fabrik Freibergerpl. 13

Ein Winterüberzieher zu verkaufen für 15 Mk. An der Kreuzkirche 3. II. links.

**1** echtes Nußb.-um-Vertiko, 1 Schrank, 1 Nußb.-Garnitur in Plüsch bill. zu verk. König-Johannstr. 7, 3. Ecke Schumachers.

# Lincke'sches Bad.

Heute Montag
in den feenhaft renovirten Räumen

## Großes Concert

von d. Musikchor d. K. S. 1. (Leib-) Gr.-Regt. Nr. 100.
Vorzügliches Programm.

Nach dem Concert: **feiner Ball.**
Walzer-Abend.

Anfang des Concertes ½7 Uhr, des Balles ½9 Uhr.
Hochachtend **F. Spanier.**

# Bergkeller.

Heute Montag, den 10. Februar 1890

## Grosses Militär-Concert

von der Kapelle der Königl. Sächs. Pioniere.
Nach dem Concert

**gross. Cavalier-Ball.**

Anfang des Concertes **7 Uhr**, des Balles **8 Uhr.**
**Um 10 Uhr grosser Cotillon.**
Hochachtungsvoll **R. Hopf.**

# Albert-Schlösschen,

**Oberlössnitz-Radebeul.**
Heute Montag den 10. Februar 1890

## Großes Trenkler-Concert.

Anfang ½8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Hochachtungsvoll **F. Meisel.**
NB. Letzter Zug ab Radebeul nach Dresden 11,38 Uhr.

Welt-Restaurant

# „Société"

## Täglich 2 grosse Concerte

des überall mit großem Beifall aufgenommenen

**Spanischen Trios „Figaros",**

des Tyroler National-Sänger-Duetts
**Heinrich Schöpfer und Frau** aus Telfs in Tyrol
und des beliebten
**Wiener Fiaker-Terzetts „Sievringer".**

Nachmittags 4 Uhr. **Eintritt 20 Pf.** Abends 8 Uhr.
Hochachtungsvoll **Paul Menzel.**

# Münchner Hof.

Internationales Concerthaus.
**Nur noch wenige Tage! Täglich Auftreten der**
**Wiener Damenkapelle Carola.**

Etablissement

# „Pirnaischer Platz"

Heute Montag

## Großes Doppel-Concert,

ausgeführt von dem
**Orig. Wiener Fiaker-Quintett Wilhelm Riedel a la Schrammeln,**
**Specialitäten-Gesellschaft aus Wien**
und
**Großes Militär-Concert**
von Mitgliedern der Kapelle des K. Sächs. 2. Gren.-Regim. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König v. Preußen.
**Eintritt 25 Pf. Anfang 7 Uhr. Marquise frei.**
Hochachtungsvoll **Otto Scharfe.**

Telephon 1262. Telephon 1262.

# Neumann's Concert-Etablissement

**Schössergasse 8.**
**Täglich Concert von der Kapelle des Hauses.**
Direction: **Curt Krause.**
Anfang **7** Uhr. Eintritt frei. Hochachtend **C. H. Kunze.**

**Gambrinus-Säle**

# Zum Trianon.

**Heute Ballmusik.**
Von 7—10 Uhr **Tanzverein. Die Trianon-Verwaltung.**

Im Saale von Braun's Hotel
Montag den 17. Februar Abends 7 Uhr:

# Concert Teresa Carrenno.

Vormerkungen auf Billets nehmen die Hof-Musikalienhandlungen von **F. Ries** (Kaufhaus) und **Ad. Brauer** (Hauptstrasse) entgegen.

# Victoria Salon

**Debüt der amerik. Schwimm- u. Tauchkünstlerinnen Miß Lizzie, Miß Therese und Miß Annie Johnson,**
genannt

## Die 3 Wassernixen,

sowie Auftreten nachgenannter engag. Künstler-Specialitäten:
**Frl. L. Dellmar, Wiener Liedersängerin; Gebr. Detroit,** equilibr. Akrobaten; **P. Sandor,** Ventriloquist mit elektr. Panoptikum; **C. Schennström,** schwedischer Trommel-Virtuos auf 12 Trommeln zu gleicher Zeit; **C. Maxstadt,** Gesangs-Humorist; Clown **J. Clemelo** mit seinem großartig dressirten Affen und Hund.
Cassaeröffn. ½7 Uhr. Anfang d. Vorstellung ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Der Circus ist sehr gut geheizt.

# Circus Herzog.

Heute Montag den 10. Februar 1890, 7½ Uhr Abends

**Ausserordentliche Parade-Gala-Vorstellung**

zu Ehren des hiesigen Gewerbevereins,
**mit den großartigsten Piècen, die in einem Circus nur aufgeführt werden können. Novität. Großer Beifall!**

**„Die Touristen."**

Alles Nähere durch Plakate. Morgen Dienstag **Vorstellung.**

# ELDORADO.

Heute vorzügliche Ballmusik mit electr. Glockenspiel.
**Heute Walzer-Abend.**
Von 7—10 Uhr Tanz 50 Pf. **Gustav Fritzsche.**
Die feenhafte Dekoration vom Maskenball ist heute noch in Augenschein zu nehmen.

# TIVOLI.

**Heute Ballmusik, von 7—10 Uhr Tanzverein.**
Die Verwaltung.
NB. Freitag den 14. Februar **„Maskenball".**

# Diana-Saal.

**Heute Ballmusik, der allgemein beliebte Grand bal paré.**
Um 9 Uhr und ½11 Uhr **Contre.**
Eintrittspreis mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf.
Hochachtungsvoll **H. Wagner.**
NB. Donnerstag den 13. Februar findet mein diesjähriger **großer öffentlicher Maskenball** statt. **D. O.**

# Ballsaal Bellevue.

Heute Montag **erster öffentlicher**

## Grand bal paré.

**Von 7—11½ Uhr Tanzverein 30 Pf.**
Eintritt: Herren 10 Pf., Damen frei.
Es ladet ergebenst ein **Ernst Serfert.**

**Schweizerhäuschen.**
**Heute von 7 bis ½11 Uhr Tanzverein.**
**L. Franke.**

# Ballmusik.

**Apollo-Saal,** Görlitzerstraße.
**Ballhaus,** Bautznerstraße.
**Colosseum,** Mannstraße.
**Damm's Etablissement,** Königsbrückerstraße.
**Odeum,** Carolastraße.
**Orpheum,** Kamenzerstraße.
**Reichshallen,** Palmstraße.
**Schützenhaus,** Windmühlenstraße.
**Sieg's Säle,** Blumenstraße.
**Stadtpark,** große Meißnerstraße.
**Tonhalle,** Glacisstraße.
**Heute von 7—10 Uhr Tanzverein.**

# Centralhalle.

**Heute Damenkränzchen.**
**Eintritt** mit **Tanz** für Herren 50 Pfge., Damen 20 Pfge.
Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll **G. Piesold.**

Prunksaal

# Carolagarten.

**Heute Tanzvergnügen.**
Ergebenst **Wilh. Baumann.**
**Morgen, den 11. Februar, grosses Militär-Concert** von der Capelle des Kgl. Sächs. 2. Jäger-Bataillons Nr. 13.

**Schweizerhäuschen.**
**Heute von 7 bis ½11 Uhr Tanzverein.**
**L. Franke.**

Sopha, Matratzen, Bettst., schön u. billig Wilsdrufferstr. 24, 3.

Aus Privathand Handwerk-Masch. spottbill. z. verk. Schulgutstr. 24, p. l.

# Residenz-Theater.

**Montag, den 10. Februar 1890**
Abends ½8 Uhr:
**Gastspiel** von **Carl Sontag, Felix Löpschütz** Oberregisseur vom Deutschen Theater in Amsterdam und **Franz Kaner** vom Residenztheater in Hannover.

## „Die Ehre".

Schauspiel in 4 Acten von H. Sudermann.

Es finden nur noch 3 Aufführungen v. „Die Ehre" statt.

# Panorama international.

Marienstraße **20,** I., geöffnet von 9 Vorm. bis 10 Uhr Abends.
**Diese Woche zum 1. Mal:**
**Pariser Ausstellung**
**1889. 5. Cyclus.**

**Kunst-Ausstellung.** Schluss am 15. Februar.

# RADIRUNGEN

**neuerer Meister, in kostbaren u. seltenen Remark- und Künstlerabdrücken.**
Geöffnet von 6 bis 10 Uhr, ausser Sonntag. Eintritt 25 Pfennige.
**ERNST ARNOLD,** Kgl. Hofkunsthandlung, Schloss-Strasse.

# Der erste Vortrag von Dr. med. H. Klencke,

**Nervenarzt und Elektrotherapeut,**
**Serrestraße 12, 1. (10–1)**
findet im **Conservatorium,** Landhausstraße, Abends ½8 Uhr statt. — Billets (1 Mk.) bei **Petzold,** Bürgerwiese 1, auch bei **Winter,** Galeriestraße. Für Mitglieder des Naturheilvereins 33⅓ Rabatt.

# Herzlichen Dank

der Firma

## Woldemar Henker,

**Hechtstrasse 20,**
für das aus Anlaß der Fertigstellung des 10,000 Ausschlageisens und der 300. Ausstanzmaschine den Arbeitern am 8. d. M. im Schützenhause bereitete Fest.

**Das Gesammtarbeiterpersonal.**

# Restaurant Plauen'scher Platz.

Der ergebenst Unterzeichnete empfiehlt seine comfort. eingerichteten Lokalitäten mit **3 franz. Billards,** reichhaltige **billige Speisekarte, ff. Biere und Weine,** sowie **3 Gesellschaftszimmer für Vereine** ꝛc.
Hochachtungsvoll ergebenst **Ant. Ziegenhals,**
früher Besitzer von
**E. Neumann's Restaur.,** Schössergasse.

Vorläufige Anzeige.

# Dr. Schumann's Augenklinik

**vom 1. März ab**
**7 Johannes-Strasse 7**
(Eingang auch Ringstrasse).
**Das Nähere wird seiner Zeit bekannt gemacht werden.**

# Tanz-Lehr-Institut

Bautznerstraße 7.

**Freitag den 14. Februar** beginnt der letzte Cursus in dieser Saison. Damen um 6, Herren 8¼ Uhr. Anmeldungen daselbst oder **Reisigerstraße 78, 1.,** erbeten.
**E. Friedrich,** Balletmeister.

**Mein Lotterie-Contor**

befindet sich von heute ab

## Weißegasse Nr. 1, parterre,

Ecke König-Johann-Straße.

**Alexander Hessel,**

früher **Altmarkt 10, I.**

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden.
Sprechzeit Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Papier von Kübler u. Niethammer in Kriebstein bei Waldheim.
Das heutige Blatt enthält **8** Seiten.
Hierzu 1 Sonderbeilage für die Stadt Dresden, Wahlflugblatt der vereinigten Ordnungsparteien Dresden-Altst. u. Dresden-Neust.